

23. Qualitätskontrolle an den Bahnstationen in Schleswig-Holstein

Ergebnisbericht

Winter 2012

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn
jagdhuhn@bahnstadt.de

Auftraggeber:
LVS Schleswig-Holstein GmbH
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel
www.nah.sh





Abbildung 1: Der Hausbahnsteig in Ratzeburg ist erneuert worden. Dabei wurde auch die Höhe an die Fahrzeugeinstiege angepasst.

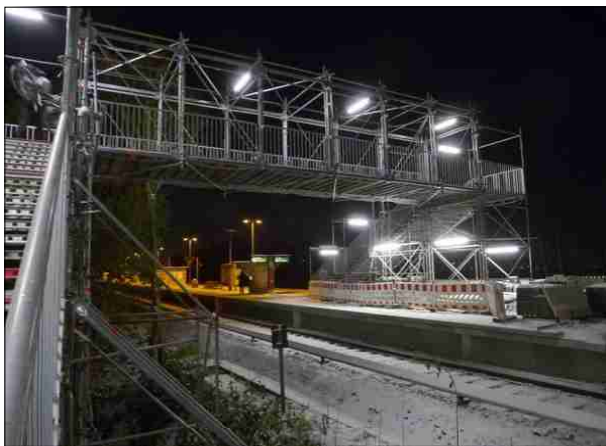


Abbildung 2: Der Zugang zum Bahnsteig in Krupunder ist während des Aufzugsinbaus über eine provisorische Brücke eingerichtet worden.



Abbildung 3: Die moderne LED-Beleuchtung am Haltepunkt Holstenherme führte zu einem sehr guten Ergebnis. Die Station war ohne Mängel.

Einleitung

Seit dem Herbst 2001 werden in Schleswig-Holstein halbjährlich Qualitätskontrollen an allen betriebenen Bahnstationen durchgeführt. Die Erhebungen für die 23. Qualitätskontrolle hat die Agentur BahnStadt im Auftrag der LVS Schleswig-Holstein vom 31. Oktober bis zum 13. Dezember 2012 vorgenommen. Fast alle Bereisungen der 172 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte in Schleswig-Holstein wurden wieder gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturunternehmen durchgeführt. Alle fanden bei Dunkelheit statt.

Die Stationen Büchen, Gokels, Krupunder und Sörup wurden wegen laufender Bauarbeiten nur teilweise bewertet.

Die Qualität der Stationen war in diesem Winter erkennbar schlechter als vor einem Jahr und lag auch deutlich unter dem im letzten Sommer ermittelten Wert.

Zur schlechteren Bewertung trägt vor allem die bei allen Infrastrukturbetreibern gegenüber dem Sommer geringere Bewertung des Wartekomforts bei. Sowohl unzureichender Winterdienst als auch eine relativ hohe Zahl defekter Bahnsteig- und Zugangsbeleuchtungen wurden an mehreren Stationen festgestellt. Abgesehen von der Schneeräumung ist die Sauberkeit an den meisten Stationen weiterhin gut. Unerfreulich ist dagegen die gegenüber dem Sommer erhöhte Zunahme an beschädigten Scheiben.

In den Bereichen der Information und des Services gibt es gegenüber den Qualitätserhebungen im Sommer und vor einem Jahr ebenfalls Verschlechterungen zu verzeichnen. Auch dabei spielt die Zunahme defekter Beleuchtungen eine Rolle.

Bei den Bahnhofsuhrn wurde in diesem Winter die höchste bisher ermittelte Zahl von Stationen mit defekten und fehlenden Uhren registriert. Angesichts der großen Bedeutung der genauen Uhrzeit für den Eisenbahnverkehr ist diese Entwicklung sehr ärgerlich.

Insgesamt wurde gegenüber dem Sommer der Zustand von 19 Stationen besser bewertet. An 33 Stationen wurde eine seit dem Sommer schlechtere Qualität festgestellt.

Um zwei Noten schlechter bewertet als im Sommer wurde der angetroffene Zustand der Stationen Büsum und Lübeck-St. Jürgen. Während in Lübeck-St. Jürgen der fehlende Winterdienst ursächlich für den Rückgang der Bewertung auf „befriedigend“ ist konnte Büsum aufgrund des defekten Fahrkartenautomaten nur mit „ausreichend“ bewertet werden.



Abbildung 4: Auf dem Bahnsteig an Gleis 2 in Tornesch bildeten sich durch abgetragenen Belag tiefere Pfützen.



Abbildung 5: Mehr als sechs Stunden nach Beginn des Schneefalls war am Abend des 10.12.2012 im Bahnhof Ralsdorf noch kein Winterdienst zu sehen.

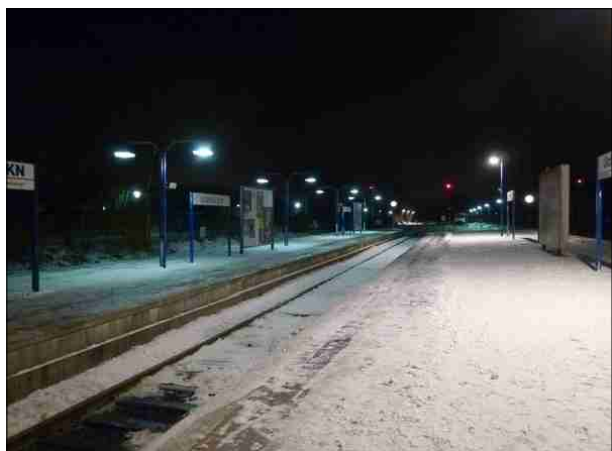


Abbildung 6: In Ulzburg Süd waren die Bahnsteige unzureichend geräumt, so dass das Blindenleitsystem auch an einem Tag ohne Schneefall nicht überall sichtbar war.

Bahnsteige

Mit dem Bau neuer Bahnsteige und einzelnen Ausbesserungen an bestehenden Plattformen wurde die bauliche Situation seit dem Sommer verbessert. Insbesondere durch unzureichenden Winterdienst an vielen Stationen fällt die Bewertung der Sauberkeit und der Qualität insgesamt jedoch schlechter aus als vor einem halben Jahr. Das gilt auch für den Vergleich mit dem letzten Winter.

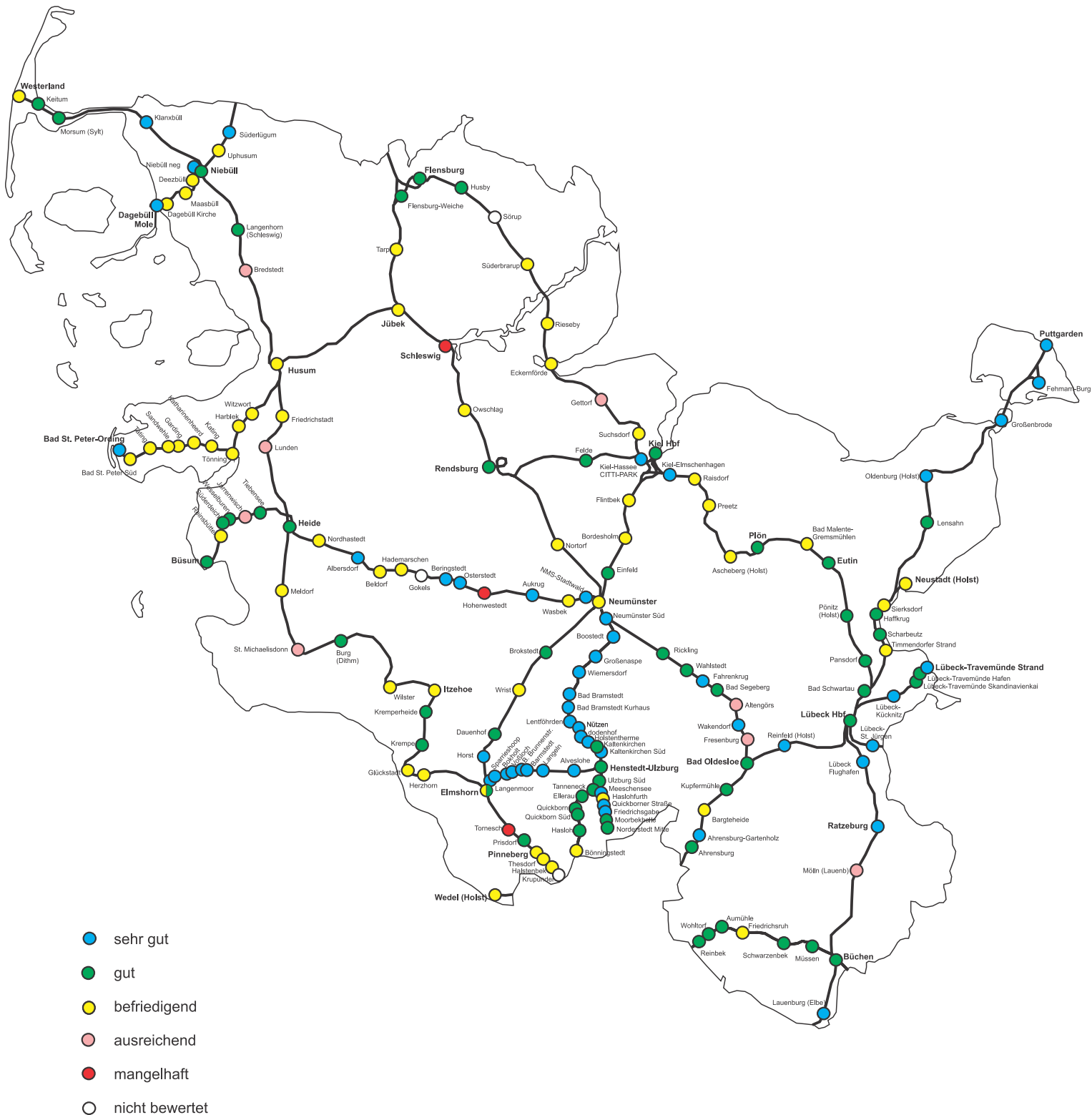
In Beringstedt und Osterstedt wurden neue Bahnsteige mit Blindenleitsystem gebaut. Ebenfalls erneuert wurde im Herbst der Hausbahnsteig in Ratzeburg. Der schon im Sommer fertiggestellte neue Bahnsteig für Geis 1 in Heide wurde in Betrieb genommen, so dass der alte Mittelbahnsteig stillgelegt werden konnte. Die Erneuerung der Bahnsteige in Krupunder und Gokels war noch nicht abgeschlossen. In vollem Gange waren während der Erhebung die Bauarbeiten für einen neuen Bahnsteig in Sörup.

Erfreulicherweise wurden die seit Jahren baufälligen Bahnsteigkanten in Wedel erneuert. In Glückstadt, Owschlag, Bad Oldesloe und Klanxbüll wurde die Qualität der Bahnsteige hauptsächlich durch Beseitigung von Absackungen verbessert. In Bargtheide wurden einige Bereiche des Mittelbahnsteigs neu gepflastert. Eine Erneuerung der aufgetragenen Warnstreifen wurde in Westerland, Owschlag, Bargtheide, Flensburg-Weiche und Sierksdorf positiv vermerkt.

In besonders schlechtem Zustand war der Bahnsteig an Gleis 2 in Tornesch. Dort waren neben mehrere Zentimeter hohen Stufen auch tiefere Pfützenbildungen festzustellen. Die Schäden an den Blindenleit- und Kontraststreifen der Bahnsteige in Schleswig haben seit dem Sommer weiter zugenommen, so dass der Zustand noch schlechter beurteilt werden muss. Ebenfalls als mangelhaft wird weiterhin der Zustand des Mittelbahnsteigs in Hohenwestedt wegen Absackungen längs der gesamten Kante zu Gleis 1 beurteilt.

Während die eigentliche Sauberkeit der Bahnsteige unverändert gut war, wurden erhebliche Defizite beim Winterdienst festgestellt. Selbst Stunden nach einsetzendem Schneefall war auf den Bahnsteigen von Ascheberg, Preetz, Ralsdorf, Lübeck Flughafen und Lübeck-St. Jürgen trotz auf mehrere Zentimeter angewachsener Schneehöhen kein Räumdienst vor Ort. An einigen Stationen aller Infrastrukturbetreiber wurde zudem festgestellt, dass Bahnsteige auch an Tagen ohne frischen Schneefall unzureichend oder nicht auf ganzer Länge geräumt wurden.

Die Bahnsteige in Krempe, Herzhorn und Wilster waren stellenweise stark verkrautet. Offenbar wurde dort im Herbst auf eine Beseitigung des Bewuchses verzichtet.



Karte 1: Qualität der Bahnsteigoberflächen

(ohne Bewertung des Winterdienstes)

(Qualitätskontrolle Winter 2012)



Abbildung 7: Die Beleuchtungen des Unterstands und der darin installierten Vitrine auf dem Bahnsteig in Hademarschen waren wie vor einem Jahr defekt.

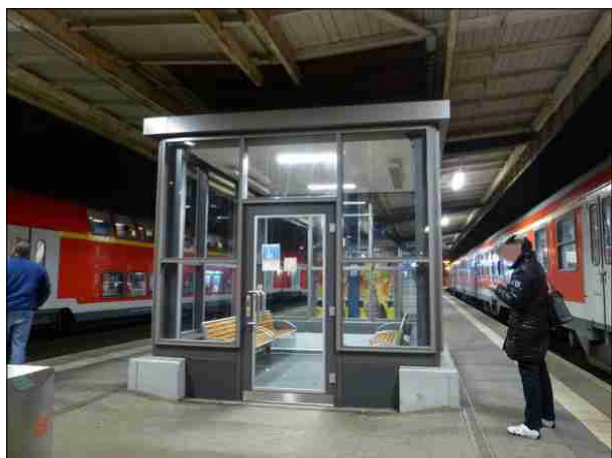


Abbildung 8: Erstmals während einer Qualitätskontrolle war der Warterraum an den Gleisen 3/4 in Neumünster geöffnet. Allerdings war der Raum unbeheizt.



Abbildung 9: Erfreulich ist die Nachrüstung von Beleuchtungen in den Unterständen in Bargteheide.

Wetterschutz

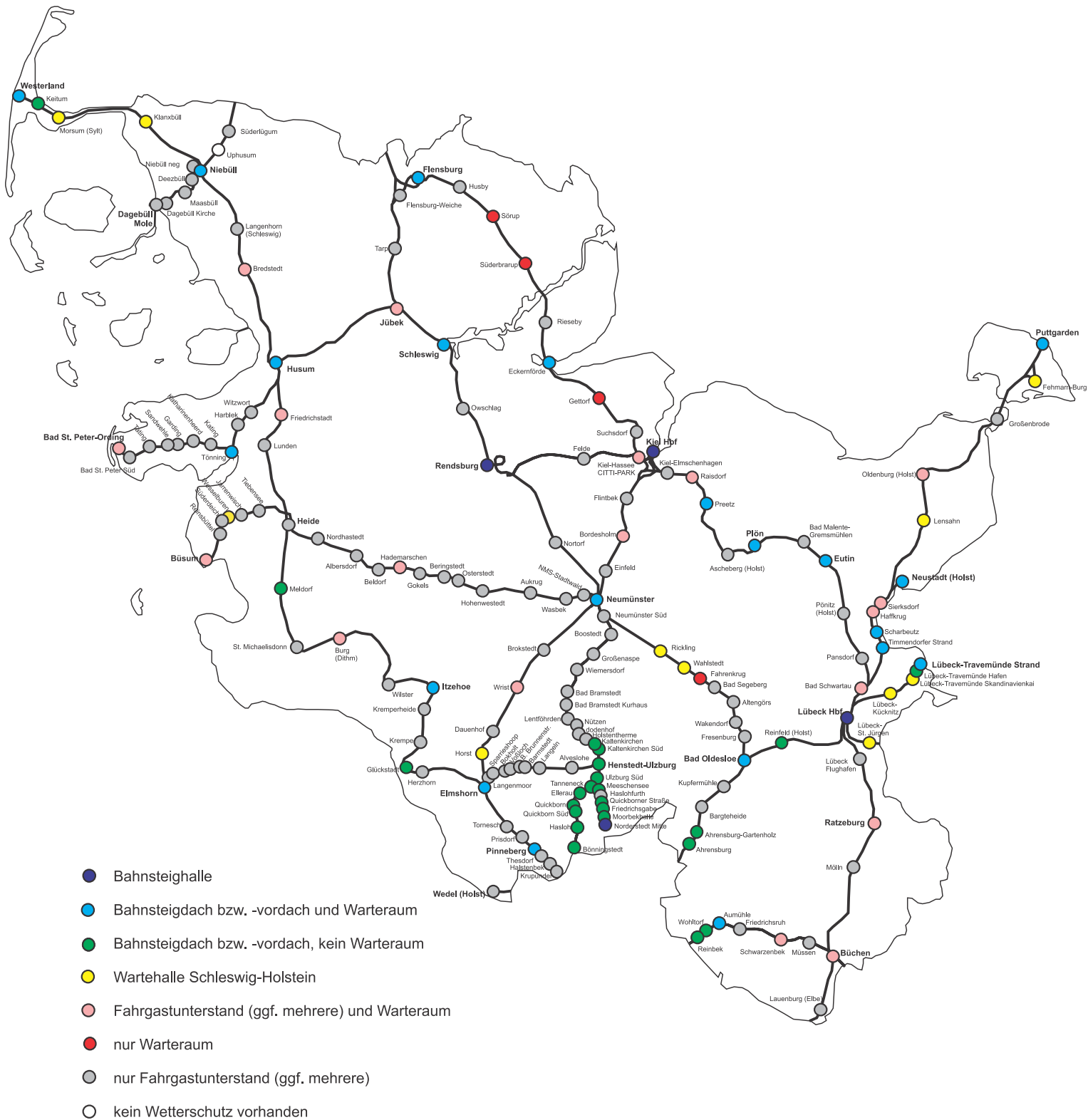
Bei den Wetterschutzeinrichtungen auf den Bahnsteigen gibt es seit dem Sommer eine unerfreuliche Zunahme der Glasschäden. Mit insgesamt 24 fehlenden oder zerstörten Scheiben wurde genau die Zahl von vor einem Jahr erreicht. Im Sommer 2012 wurden nur 15 solcher Schäden gezählt. An den Stationen in den Bereichen der NEG und der AKN wurden erneut keine schwer beschädigten oder fehlenden Scheiben verzeichnet.

Auf dem neu gepflasterten Bahnsteig von Krupunder wurden neue Unterstände installiert. Diese waren allerdings noch nicht beleuchtet. In Harblek und Büsum wurden im Herbst die Unterstände erneuert. Diese waren ebenfalls noch unbeleuchtet. Zudem fehlten dort noch die Sitzbänke und die integrierten Vitrinen. Ein provisorischer Warterraum wurde in Büchen an Gleis 1 aus zwei Containern eingerichtet. Am Erhebungstag war dieser zwar schon geöffnet, allerdings noch unbeleuchtet, und es roch stark nach frischer Farbe. Seit der Schließung des alten Mittelbahnsteigs steht dagegen in Heide bis zur Eröffnung des neuen Empfangsgebäudes kein Warterraum mehr zur Verfügung. Auch sind dort die geplanten Bahnsteigüberdachungen noch nicht realisiert, so dass der zur Verfügung stehende Wetterschutz in diesem Winter nur aus einzelnen Unterständen besteht und damit deutlich zu gering dimensioniert ist.

Während in Neumünster der Warterraum an den Gleisen 5/6 nach dem Neuanstrich der feuchten Wände in ordentlichem Zustand war, fiel am Warterraum an den Gleisen 3/4 die ausgeschaltete Heizung negativ auf. Gleiches gilt für den Warterraum an den Gleisen 3/4 in Niebüll. Dagegen stand dort der neue Warterraum an den Gleisen 1/2 endlich zur Verfügung und war in einwandfreiem Zustand. Weitgehend unbeheizt waren auch die Warteräume in Husum.

Unerfreulich hoch war die Zahl defekter Lampen in den Fahrgastunterständen. Hier wurden Mängel in Dagebüll Mole, Dauenhof, Elmshorn, Hademarschen, Heide, Keitum, Kiel Hbf, Morsum, Süderdeich und Tornesch registriert. Einzelne fehlende Scheiben wurden in Herzhorn, Burg (Dithm), Husum, Kremperheide, Osterstedt und Büchen notiert. Starke Verschmutzungen fielen in den Unterständen von Aukrug, Bad St. Peter Süd, Rickling, Wahlstedt, Lensahn und Wesselburen negativ auf. In einem Unterstand in Aukrug lag sogar ein Kothaufen.

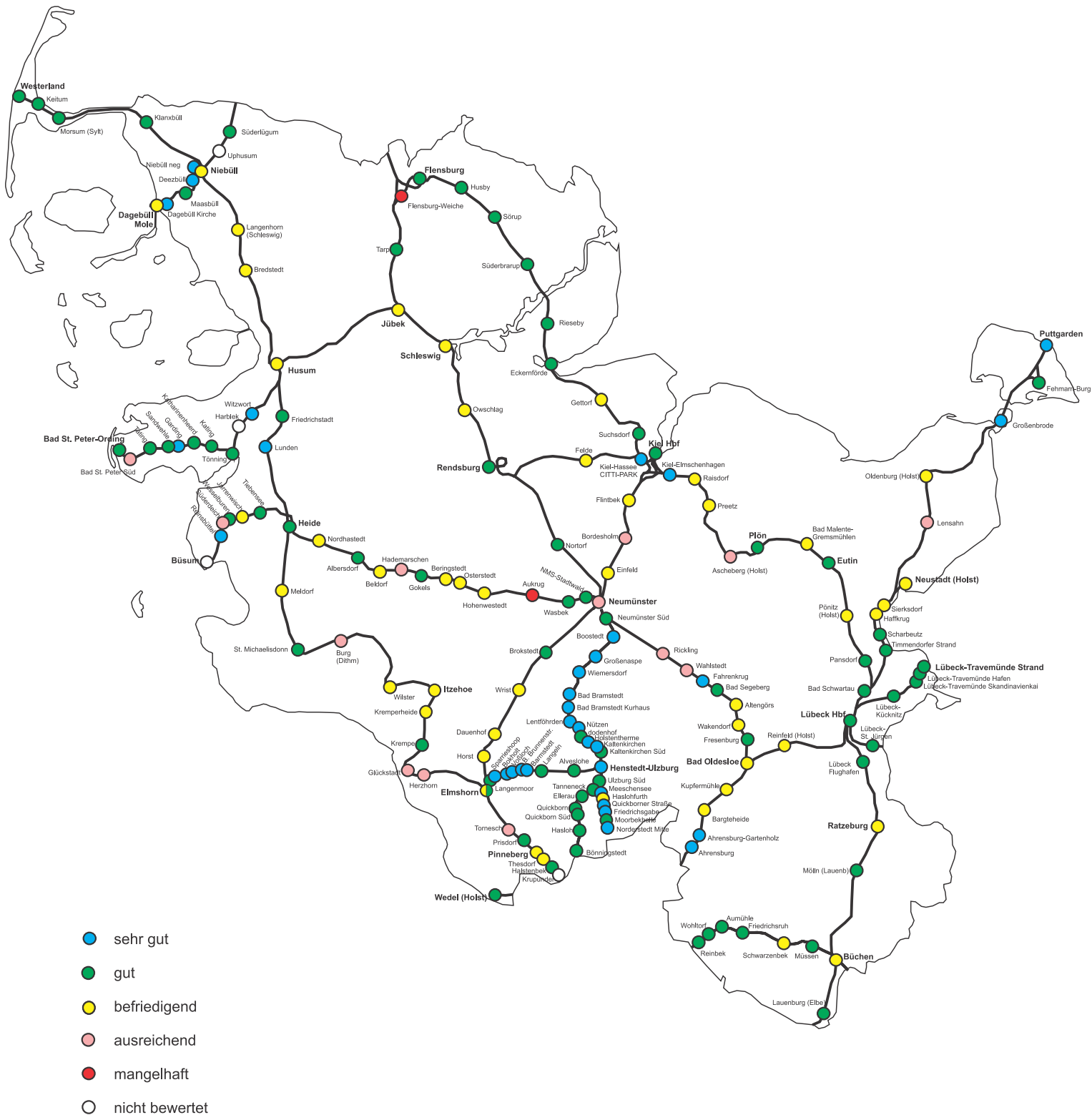
Unverändert schadhaft sind die Bahnsteigdächer in Neumünster. Einzelne undichte Stellen weisen zudem die Dächer in Preetz und Scharbeutz auf. Undichte Fallrohre wurden in Flensburg und Travemünde Strand festgestellt.



Karte 2: Art des Wetterschutzes an den Stationen

(bei mehreren Bahnsteigen an einer Station wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Winter 2012)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes

(Qualitätskontrolle Winter 2012)



Abbildung 10: Schon seit rund anderthalb Jahren sind in Bredstedt zwei Sitzgruppen verbogen.



Abbildung 11: Die neue Bank in Husby wurde sinnvollerweise im hinteren Bereich des Unterstands installiert.



Abbildung 12: Die Bänke in Bad St. Peter Süd sind weiterhin erheblich angerostet, teilweise angekockelt und verschmutzt.

Sitzgelegenheiten

Im Vergleich zu früheren Jahren ist der Zustand der Sitzgelegenheiten an den Bahnhöfen weiterhin gut. Seit der Aufarbeitung zahlreicher Bänke vor einem Jahr sind die festgestellten Schäden deutlich zurückgegangen.

Bei den Sitzgelegenheiten gab es seit dem Sommer nur wenige Veränderungen. Erfreulich ist die Erneuerung der Bank im Fahrgastunterstand von Husby. Dabei wurde auch der Standort optimiert, so dass der Blindenleitstreifen im Bahnsteigzugang jetzt frei ist.

Neben den Bänken in den neuen Unterständen wurden in Krupunder auch auf dem Bahnsteig wieder Sitze aufgestellt. Noch ohne Sitzgelegenheiten waren dagegen die neuen Fahrgastunterstände in Harblek und Büsum. In Sörup standen baustellenbedingt außerhalb des Empfangsgebäudes keine Sitzgelegenheiten zur Verfügung.

Im Unterstand von Hademarschen ist eine Sitzbank abgebaut worden, so dass dort nur noch eine zur Verfügung steht. Weiterhin ohne Sitzbank stehen die Befestigungsstützen im Außenbereich auf dem Bahnsteig an Gleis 2 von Herzhorn.

Mangelhaft ist weiterhin der Zustand der Sitze in Bad St. Peter Süd. Diese sind durch abgeplatzte Beschichtungen großflächig angerostet, teilweise verschmutzt und angekockelt. Angekockelte Bänke wurden auch in Bad St. Peter-Ording, Burg, Hademarschen, Tating, Neumünster Stadtwald, Lensahn, Wahlstedt, Wasbek und Wesselburen registriert.

Angerostete Sitzgelegenheiten wurden neben St. Peter Süd auch in Bad St. Peter-Ording, Bordesholm, Garding, Gettorf, Horst, Morsum, Neumünster Stadtwald, Sandwehle, Tating und Reinfeld erfasst. Bänken in Horst und Lensahn fehlten einzelne Latten, Sitze in Neumünster Stadtwald und Bredstedt waren verbogen, und Holzbänke in Langenhorn, Flensburg-Weiche, Wahlstedt und Rickling waren angeschnitten.

Bekritzelte Bänke wurden in Rickling, Wahlstedt, Scharbeutz, Langenhorn, Rieseby und Bad St. Peter-Ording registriert.

Keine Veränderungen gibt es bei den Sitzhöhen. Während an Stationen wie Quickborn Süd, Tanneneck, Kaltenkirchen Süd, Wakendorf, Dauenhof und Meldorf einige Sitze deutlich zu hoch installiert sind, unterschreiten die Sitzhöhen in Fahrenkrug, Lentförden, Bad St. Peter-Ording, Heide, Reinsbüttel, Tönning und Wrist die Regelhöhe von 45 cm um mehrere Zentimeter.



Abbildung 13: In Hohenwestedt waren die am Hausbahnsteig von der Gemeinde aufgestellten Mülleimer überfüllt.



Abbildung 14: Zum wiederholten Mal war der Behälter auf dem Bahnsteig von Beldorf überfüllt.



Abbildung 15: Dieser Abfallbehälter in Quickborn Süd war verschmutzt.

Abfallentsorgung

Die Verbesserungen durch Erneuerung von Abfallbehältern wurden seit dem Sommer fortgesetzt. Neue Behälter wurden in Süderbrarup, Tönning, Dauenhof, Gettorf, Herzhorn, Meldorf, Owschlag und Ratzeburg aufgestellt. Vor allem diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass die notierten Schäden an den Müllbehältern weiter zurückgegangen sind.

Bei der Registrierung voller und überfüllter Müllbehälter werden zum vierten Mal nacheinander Beldorf und Beringstedt angeführt. Dazu kommen die städtischen Behälter in Hohenwestedt und ein Behälter in Bad Oldesloe. In Albersdorf war zum wiederholten Mal der Aschenbecher überfüllt.

An vier gegenüber sechs Stationen im Sommer wurden auf den älteren Müllbehältern fehlende Abdeckungen der ursprünglich für Aschenbechereinsätze vorgesehenen Bereiche bemängelt. Die betroffenen Abfallgefäße standen in Ascheberg, Raisdorf, Husum und Klanxbüll.

Auch die Zahl der nicht schließenden Behälterdeckel bzw. -türen wurde weiter reduziert. Diese wurden in diesem Winter nur in der Wartehalle von Lensahn, im Warteraum von Eutin und in Bordesholm bemängelt. In Bordesholm waren allerdings die Türen aller Müllbehälter an Gleis 2 nicht richtig geschlossen.

Beschädigungen einzelner Mülleimer wurden auf den Bahnsteigen von Einfeld, Eckernförde, Lensahn, Wakendorf, Pansdorf, Pönitz, Raisdorf, Wahlstedt und Bad Segeberg registriert. Neu in dieser Aufzählung ist lediglich Bad Segeberg, wo an einigen Behältern die Beschichtungen beschädigt wurden.

In ähnlicher Größenordnung wie im Sommer lag die Zahl verschmutzter Behälter. Solche wurden in Reinbek, Fehmarn-Burg, Quickborn Süd, Heide, Jübek, Klanxbüll, Morsum, Schleswig, Lensahn, Rickling, Sierksdorf, Flensburg-Weiche und Gokels festgestellt.

Negativ fiel erneut neben dem Bahnsteig an Gleis 2 in Ahrensburg-Gartenholz liegender Müll auf.

Die Zahl vermüllter Gleisbereiche ist erfreulicherweise stark zurückgegangen. Nur in Ellerau war das Gleisbett stärker verschmutzt. Dort lagen überwiegend Zigarettenkippen.



Abbildung 16: Der linke der beiden Abfahrtsmonitore in Neumünster war defekt.



Abbildung 17: Für einen Zug wurden am Bahnhof Rendsburg sowohl ein Ausfall als auch eine Verspätung angekündigt.



Abbildung 18: Der Zugzielanzeiger an Gleis 4 in Flensburg informierte lediglich noch einseitig über das Zugziel.

Gleisnummernschilder und Zugzielanzeiger

Nur kleine Veränderungen gibt es seit dem Sommer bei den Gleisnummernschildern. In Lunden ist der neue Außenbahnsteig nun mit Gleis 2 bezeichnet. In Rendsburg fehlen jetzt die Schilder „1E“ und „3B“.

In Wilster an Gleis 2 und in Kiel an Gleis 3 ist jeweils ein Gleisnummernschild beschädigt.

Weiterhin falsch ist die Bezeichnung des Gleises 2 in Flensburg im abgesperrten und nicht mehr nutzbaren Bahnsteigbereich. Die Gleisabschnittskennzeichnungen an den Gleisen 3 und 4 in Heide, an den Gleisen 1 und 4 in Niebüll sowie an den Gleisen 1 und 3 in Husum sind nach wie vor unnötig, da dort in der Regel keine Fernverkehrszüge halten.

Verbessert stellt sich die Funktionsfähigkeit der Dynamischen Schrifthanzeige (DSA) dar. Neben den offensichtlich immer noch nicht angeschlossenen Geräten an Gleis 1 in Meldorf und an Gleis 2 in Langenhorn war nur der DSA an Gleis 2 in Nortorf einseitig defekt. Im Sommer wurden in diesem Bereich noch an sechs Stationen Defekte notiert. Dabei ist die Zahl der mit DSA ausgerüsteten Stationen seit dem Sommer noch gestiegen. Neue Anzeiger wurden in Hademarschen, Wesselburen, Büsum, Tating und Mölln installiert.

Verbesserungen gab es im Bereich der Zugzielanzeiger an den S-Bahnhöfen Krupunder, Halstenbek und Thesdorf. Dort wurden an den Gleisen Richtung Pinneberg die festen durch dynamische Anzeiger ersetzt.

Eine ärgerliche Fehlfunktion wurde in Rendsburg beobachtet. Für eine Regionalbahn wurden auf einem Zugzielanzeiger abwechselnd eine 20-Minuten Verspätung und ein Zugausfall angekündigt. Leider gab es auch keine klärende Lautsprecherdurchsage.

Ein defekter Zugzielanzeiger wurde an Gleis 5 in Heide registriert. Am selben Bahnhof war die Anzeige am Gerät an Gleis 3 einseitig gestört. In Flensburg war an Gleis 4 lediglich noch einseitig das Zugziel „Kiel“ korrekt dargestellt. Alle anderen Informationen fehlten. Noch im Dezember sind allerdings die Zugzielanzeiger in Flensburg erneuert worden.

Während der Abfahrtsmonitor in Bad Oldesloe wieder repariert war, funktionierte ein Abfahrtsbildschirm in Neumünster nicht. Auch der Ankunftsmonitor in Westerland war defekt.

Die Anzeige der Abfahrtszeit im Turm des Travemünder Strandbahnhofs war zwar korrekt, aber ebenso unbeleuchtet wie die darunter stehende Schrift „Zug nach Lübeck“.



Abbildung 19: Die Uhr im Außenbereich der Gleise 5/6 in Neumünster ging ein Stunde vor und war unbeleuchtet.

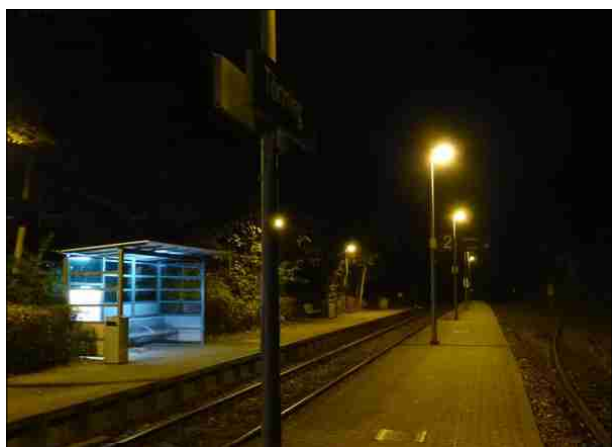


Abbildung 20: Unbeleuchtete Bahnhofnamensschilder mit weißer Schrift auf blauem Grund wie in Tönning sind bei Dunkelheit kaum zu lesen.



Abbildung 21: Auf dem Bahnsteig von Reinfeld fehlte hier das zum Gleis 1 ausgerichtete Stationsschild.

Uhren

Im Bereich der Bahnhofsuhrn wurde in diesem Winter der absolute Höchststand an Stationen mit defekten und fehlenden Uhren registriert. Die bisher größte Zahl aus dem Sommer 2011 mit 25 Stationen, an denen mindestens eine Uhr defekt ist oder fehlt, wurde noch um vier Stationen übertroffen. In diesem Winter wurden 23 Stationen mit defekten Uhren und 8 Stationen mit fehlenden Uhren gezählt. In Aumühle und St. Michaelisdonn gab es sowohl je eine fehlende als auch eine defekte Uhr.

Dieses Ergebnis ist unakzeptabel.

Die Zahl der Stationen mit unbeleuchteten Uhren war mit 19 in diesem Jahr unverändert hoch wie vor einem Jahr im Winter 2011. An nur noch 4 Bahnhöfen wurden dagegen Uhren mit defekten Sekundenzeigern angetroffen. Zum Teil liegt das auch am weiteren Abbau dieser Zeiger. Im Sommer wurden an 9 Stationen defekte Sekundenzeiger notiert.

Insgesamt wurde an 47 Stationen mindestens eine Uhr bemängelt. Das entspricht eine Quote von 33% aller Stationen mit mindestens einer Uhr und stellt ebenfalls einen Höchstwert dar.

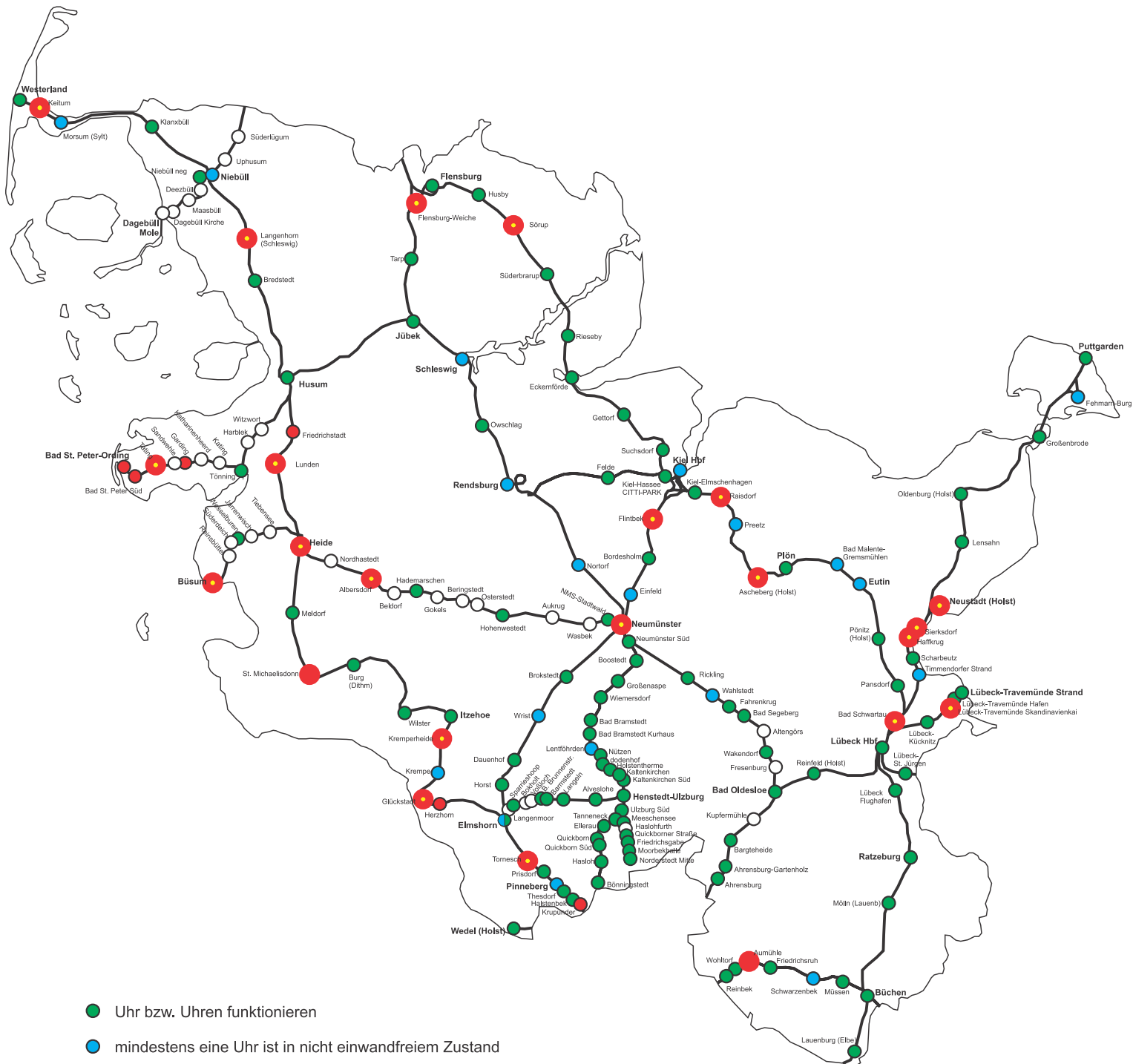
Zu den wenigen positiven Änderungen seit dem Sommer zählt der Wiederaufbau von Uhren in Langenhorn. Die Uhr an Gleis 2 funktionierte allerdings noch nicht.

Stationsschilder

Die drei fehlenden Stationsschilder in Rendsburg wurden ersetzt. Da es in St. Michaelisdonn, Reinfeld und Ralsdorf neue Schäden zu verzeichnen gibt, sind zusammen mit dem seit mehr als einem Jahr fehlenden Schild in Klanxbüll und dem Schaden in Bredstedt wieder fünf Schilder schadhaft.

Unerfreulich hoch war erneut die Zahl der Schilder mit defekter Hinterleuchtung. An 40 Stationen wurde mindestens eine defekte Schilderbeleuchtung notiert. Vor einem Jahr war das „nur“ an 26 Stationen der Fall. Keines der Bahnhofnamensschilder leuchtete in Kiel Hbf, Krempe, Kremperheide, Gettorf, Langenhorn, Lunden, Meldorf, Rieseby, Lübeck-St. Jürgen und Tönning. Erneut leuchtete in Morsum nur ein Schild. Auch in Keitum, Neumünster, Rendsburg und Sörup waren die meisten Beleuchtungen defekt.

An der Strecke zwischen Neumünster und Heide wurden die Stationsschilder ausgetauscht. Auffällig ist, dass dabei in Albersdorf und Nordhastedt jeweils eines der beiden Schilder ungünstig am Bahnsteigende platziert wurde.



Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren

(Qualitätskontrolle Winter 2012)



Abbildung 22: Viele Schmierereien gab es am und im südlichen Tunnel in Halstenbek.



Abbildung 23: Im mit einem Graffitischutzbord neu gestalteten Tunnel von Flintbek waren teilweise abgerissene Tapeten und Schmierereien zu verzeichnen. Die neue Beleuchtung funktionierte einwandfrei.



Abbildung 24: Erfreulicherweise gibt es am im Sommer neu gestrichenen Unterstand an Gleis 3 in Bad Oldesloe keine erneuten Schmierereien. Leider ist dieser Bereich immer noch unbeleuchtet.

Vandalismus

Die Beeinträchtigungen durch mutwillige Zerstörungen und Verschmutzungen sind an den Stationen in den letzten vier Jahren kontinuierlich zurück gegangen. In erster Linie bedeutet dies nicht, dass weniger Vandalismusschäden entstehen, sondern dass die auftretenden Schäden systematisch und schneller als früher beseitigt werden.

In den Bereichen der AKN und der NEG wurden erfreulicherweise auch in der Vergangenheit keine großen Schäden bei den Erhebungen registriert. An den Stationen aus den Bereichen der DB Bahnstationsmanagements wurde dagegen im Sommer 2008 mit 135 fehlenden oder zerstörten Wetterschutzscheiben ein Spitzenwert gezählt. Vor einem Jahr lag diese Zahl bei 24, und im letzten Sommer wurden noch 15 fehlende oder schwer beschädigte Wetterschutzscheiben registriert. In diesem Winter ist die Schadenszahl wieder auf 24 angestiegen, so dass innerhalb des Jahres 2012 in der Summe kein Fortschritt zu verzeichnen ist.

Alleine sechs zerstörte Scheiben wurden auf dem Bahnhof Flensburg-Weiche gezählt. Vier Scheiben fallen in Flintbek an, drei in Lensahn und zwei in Glückstadt.

Die Bestandsaufnahme bei dieser Qualitätskontrolle ergab außerdem eine zerstörte und zwei fehlende Vitrinenscheiben. Vor einem Jahr wurden noch fünf fehlende oder beschädigte Vitrinenscheiben gezählt, im letzten Sommer waren es dagegen nur noch zwei.

Auch Schmierereien beeinträchtigen das Erscheinungsbild mancher Stationen. Da die Beseitigung von Schmierereien auf den Bahnsteigeinrichtungen in den letzten Jahren ebenfalls deutlich verbessert worden ist, sind oft Bereiche betroffen, die in kommunaler Verantwortung liegen oder in den Zuständigkeitsbereich der DB Netz AG fallen. Beispiele hierfür sind seit einigen Jahren die kommunalen Unterführungen an den Bahnhöfen von Bordesholm, Ahrensburg, Burg (Dithm) und Moorbekhalle. Leider wurde jetzt auch der liebe- und mühevoll von der Gemeinde gestaltete südliche Bahnsteigzugang in Halstenbek durch Schmierereien verunstaltet. Auch in der großzügigen Unterführung in Meldorf wurde ein großes Graffiti gesprüht. Schmierereien an Brückenpfeilern beeinträchtigen den Wartekomfort in Friedrichsgabe, Flensburg, Sierksdorf und Lübeck Flughafen.

Positiv fiel die Beseitigung von Schmierereien an Einrichtungen der DB Netz AG in Bordesholm und Wahlstedt auf. Umfangreiche Schmierereien finden sich unter anderem weiterhin in Pönitz, Friedrichsruh, Wohltorf, Kiel-Elmschenhagen, Burg (Dithm) und Elmshorn.



Abbildung 25: Die Beschriftung am Eingang des Empfangsgebäudes von Pinneberg war leider nicht beleuchtet.



Abbildung 26: Einige Lautsprecher in Krempe waren erheblich verschmutzt.



Abbildung 27: In Brokstedt fehlten an Gleis 2 erneut zwei Lautsprecher.

Wegeleitsystem

An den Stationsmasten von Harblek und Witzwort wurden wieder Schilder angebracht. Nicht repariert wurden dagegen die Masten in Sandwehle, Lauenburg und Keitum. Mittlerweile fehlt auch das Schild am Mast in Kating, so dass die Zahl der fehlenden Hauben seit dem Sommer nur von 9 auf 7 reduziert wurde.

Im Vergleich mit dem Winter vor einem Jahr wurde eine Station mehr mit defekter Stationsmastbeleuchtung notiert. Mit Bordesholm, Burg (Dithm), Elmshorn, Flintbek, Harblek, Witzwort, Morsum, Lübeck-Kücknitz, Lübeck-St. Jürgen, Rieseby, Tornesch, Wesselburen und Lauenburg waren die Beleuchtungen an Masten von 13 Stationen betroffen. Angesichts der Tatsache, dass viele Stationen keine oder nur unbeleuchtete Stationsmasten haben, ist diese Zahl recht groß.

In Lunden wurden am neuen Außenbahnsteig und an der Überführung neue Wegeleitschilder installiert. Leider gibt es dort am Bahnübergang weiterhin keinen Hinweis zum Zugang zu Gleis 1. Erfreulich ist dagegen ein zusätzliches Schild am Treppenzugang zu Gleis 1 in Ahrensburg-Gartenholz.

Kleine Schäden wurden an Schildern in Schleswig, Norderstedt Mitte, Elmshorn, Preetz und Krempe festgestellt. Dazu kommen einzelne defekte Hinterleuchtungen in Halstenbek, Pinneberg und Elmshorn.

Die nicht mehr gültigen Notrufhinweise in Flintbek sind immer noch nicht überklebt worden.

Lautsprecher

In Großenbrode und Rendsburg gab es keine Lautsprecherdurchsagen, obwohl optisch über Betriebsstörungen informiert wurde. Sehr ärgerlich waren die Ansagen in Travemünde Hafen, Travemünde Skandinavienkai und Lübeck-Kücknitz. Dort wurde akustisch über Zugausfälle informiert. Hinweise auf den eingerichteten Ersatzverkehr gab es aber nur auf den Schriftanzeigen.

In Kiel Hbf und Itzehoe waren die Durchsagen auf den Bahnsteigen viel zu laut.

Die Zahl der fehlenden Lautsprecher ist unverändert. Während in Brokstedt zwei Geräte fehlen ist es in Burg (Dithm) und Nortorf jeweils eines. Stärker verschmutzte Lautsprecher wurden an sechs Stationen festgestellt.

Unverbessert ist die Programmierung der automatischen Durchsagen. Diese erfolgen weiterhin mit ausgesprochenem „e“ in „Oldeslo-e“ und „Itzeho-e“.

Fahrplanaushänge



Abbildung 28: Das Glimmen in zwei Vitrinen des Infopunkts in Bordesholm zeigt, dass Strom vorhanden ist. Offensichtlich sind alle Leuchtmittel defekt.

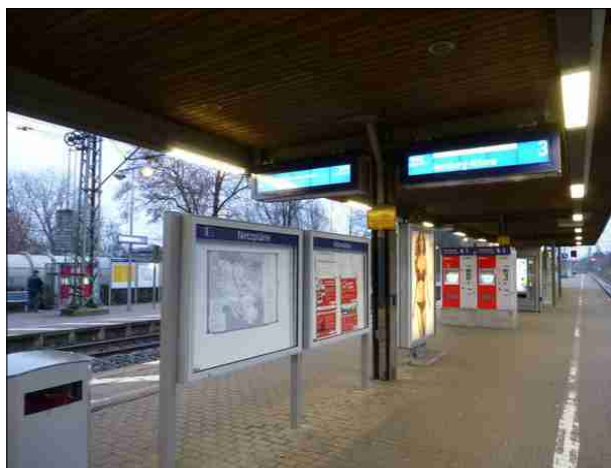


Abbildung 29: Die Fahrkartenautomaten in Elmshorn wurden auf die Bahnsteige versetzt. Auf dem Mittelbahnsteig wurde dafür der Infopunkt neu platziert.

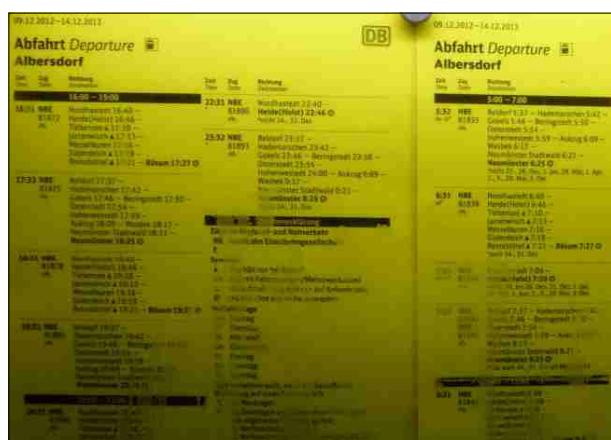


Abbildung 30: In Albersdorf wurden die Abfahrtspläne vertauscht aufgehängt. Links sind die Abfahrten nach 16 Uhr zu finden und rechts die für den Anfang des Tages.

Erfreulicherweise standen wie schon im Sommer an allen Bahnstationen aktuelle Fahrplaninformationen zur Verfügung. In Haslohrfurth gibt es weiterhin keinen Aushang. Die Auskünfte müssen dort über die Notruf- und Informationssäulen abgefragt werden. Dies wurde während der Erhebung erfolgreich getestet.

An keiner Station waren ungültige Fahrpläne ausgehängt. Allerdings gab es im Hauptbahnhof von Kiel noch die Werbetafeln des Citti-Parks mit eingeschränkten Verkehrstagen. In Gettorf, Eckernförde und Kiel-Hassee CITTI-PARK waren die Tafeln bereits ausgetauscht.

Neue Vitrinen wurden in Felde aufgestellt, so dass die Informationen nun übersichtlicher platziert werden können. In Ratzeburg wurde im Zusammenhang mit der Erneuerung des Hausbahnsteigs ein neuer Infopunkt eingerichtet. Zusätzlich gibt es dort auch einen Abfahrtsplan in der Vitrine des neuen Fahrgastunterstands, in dem auch der Fahrkartenautomat aufgestellt wurde.

In Elmshorn wurde der Infopunkt auf dem Mittelbahnsteig neu platziert. Dabei wurde leider die Fahrplanänderungsvitrine aus dem zentralen Wartebereich entfernt. Weiterhin gibt es am Zugang vom Bahnübergang in Lunden keine Vitrine und damit auch keine Abfahrtsinformationen.

Erfreulich ist, dass die Vitrine am Zugang zu Gleis 2 in Krempe jetzt beleuchtet ist. Dadurch kann der Fahrplan auch bei Dunkelheit gelesen werden. Weiterhin ohne Beleuchtung und daher nicht oder nur sehr schwer bei Dunkelheit lesbar sind Fahrpläne in Klanxbüll an Gleis 2, in Sörup außerhalb des Gebäudes, in Kremperheide, Sandwehle, Altengörs, Fresenburg, Kupfermühle und Müssen. Auch in Süderdeich konnte der Fahrplan nicht gelesen werden, weil die Beleuchtung des Fahrgastunterstands defekt war.

Defekte Beleuchtungen der Fahrplanvitrinen wurden in Beldorf, Bordesholm, Brokstedt, Elmshorn, Flensburg, Flintbek, Hademarschen, Kremperheide, Nortorf, Prisdorf, Wilster, Glückstadt, Neumünster, Rendsburg und Ralsdorf registriert.

Kleine Sprünge in den Scheiben wiesen Fahrplanvitrinen in Westerland und Haffkrug auf. In Elmshorn war die Vitrine eines Fahrgastunterstands innen nass.

Die Sauberkeit der Fahrplanvitrinen war fast überall sehr gut. Die Lesbarkeit der Aushänge wurde durch einzelne Verschmutzungen nicht beeinträchtigt.



Abbildung 31: Eine Vitrinenscheibe in Aukrug war zerstört.



Abbildung 32: In Reinbek war eine Vitrine innen deutlich durch Spinnen verschmutzt.

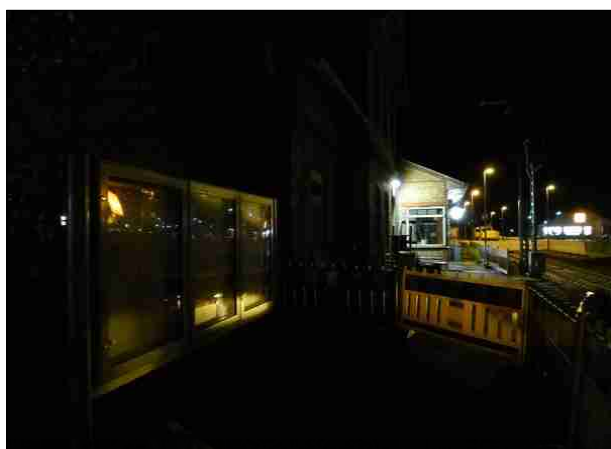


Abbildung 33: Die Aushänge in den Vitritten außerhalb des Empfangsgebäudes von Sörup waren bei Dunkelheit aufgrund fehlender Beleuchtung nicht lesbar.

Sonstige Aushänge

Die Situation bei den Informationsaushängen ist im Allgemeinen weiterhin gut. Die im Sommer an einigen Stationen zwischen Husum und Bad St. Peter-Ording festgestellten Defizite über Informationen zum Fahrkartenkauf wurden kurzfristig behoben.

Ärgerlich bleibt, dass die Fahrgäste an den Stationen oft gar nicht oder nicht aktuell über Baumaßnahmen informiert werden. Gar keine Informationen zu den laufenden Bauarbeiten gab es in Sörup und Gokels. In Büchen war auf dem Bauschild noch der unrealistische Fertigstellungstermin „Ende 2012“ angegeben. Vorbildlich waren dagegen die Informationen zu den Umbauarbeiten im Bahnhofsgebäude der NEG.

Der am häufigsten notierte Mangel bei den Vitritten war eine defekte Beleuchtung. In Bordesholm waren alle Beleuchtungen des Infopunkts an Gleis 2 schadhafte. Hinzu kamen zwei nicht funktionierende Beleuchtungen im Infopunkt an Gleis 1. In Elmshorn waren neben den beiden Lampen der Fahrplanvitrine noch zwei weitere Leuchtmittel des Infopunkts an Gleis 1 defekt. Außerdem gab es unbeleuchtete Vitritten in Beldorf, Glückstadt, Neumünster, Nortorf, Osterstedt, Prisdorf, Rendsburg, Wilster, Fahrenkrug, Plön, Ratzeburg und Lauenburg. Die Gesamtzahl von Vitritten mit defekter Beleuchtung ist damit gegenüber der Erhebung vor einem Jahr nicht zurückgegangen.

Ein Linienplan aus dem Jahr 2010 wurde noch im Pavillon von Ascheberg angetroffen. Veraltete Informationsaushänge zum SH-Tarif wurden zwar nicht vorgefunden. Es wurde jedoch - trotz einiger Verbesserungen - festgestellt, dass weiterhin an manchen Stationen Optimierungsbedarf für die Auswahl der Preisbeispiele besteht. So wäre es zum Beispiel sinnvoll, in St. Michaelisdonn die Preise für Fahrkarten nach Heide, Wilster und Itzehoe mit aufzuführen. In den Empfangsgebäuden von Gettorf und Rendsburg hingen erneut veraltete Busfahrpläne.

Neben den im Kapitel zum Vandalismus erwähnten wenigen großen Schäden wurden einige kleine Mängel verzeichnet. Gesprungene Scheiben einzelner Vitritten wurden in Niebüll, Norderstedt Mitte und Neumünster Stadtwald notiert. In Einfeld, Jarrenwisch und Bad Segeberg waren Vitritten innen beschlagen.

Ein verblasster SH-Linienplan wurde in Quickborn Süd angetroffen. In Elmshorn war der Regionalplan an Gleis 1 bereits etwas aufgelöst.

Die Sauberkeit der Vitritten ist weiterhin insgesamt gut. Nennenswert verschmutzte Vitritten wurden in Aukrug, St. Peter Süd, Beldorf, Beringstedt, Osterstedt, Reinbek, Ahrensburg und Bredstedt registriert.



Abbildung 34: Der neue Betreiber des Empfangsgebäudes von Lauenburg hat die Eingangshalle ungewöhnlich aufwendig gestaltet.



Abbildung 35: Frisch renoviert präsentierte sich die Empfangshalle im denkmalgeschützten Bahnhof von Flensburg.



Abbildung 36: Neben der Baustelle für das Empfangsgebäude wurde in Heide der neue Hausbahnsteig bereits in Betrieb genommen.

Empfangsgebäude

Im Bereich der Empfangsgebäude gibt es seit dem Sommer einige positive Entwicklungen. Allerdings fielen auch an einigen Bahnhöfen vor allem defekte Beleuchtungen in den Gebäuden negativ auf.

Erfreulich ist der Neuanstrich in den Warteräumen von Sörup, Eutin, Niebüll, Büsum und Bad Schwartau. In Flensburg wurde die große Empfangshalle vollständig renoviert und mit neuen Sitzbänken ausgestattet. Das Gebäude in Lauenburg steht mit einem neuen Betreiber wieder zur Verfügung. Dieser hat die Eingangshalle wohnlich gestaltet. In Westerland wurden die Automatiktüren von einer Bewegungserkennung auf Taster neben den Türen umgebaut.

Unerfreulich ist dagegen, dass erneut in Burg (Dithm) keine der Deckenlampen im Warteraum funktionierte. Im Pavillon in Ascheberg war sowohl die Innen- als auch die Außenbeleuchtung defekt. Im Warteraum des Gebäudes in Bordesholm leuchtete nur eine von drei Lampen. In Wrist war die einzige Lichtquelle im Eingangsraum defekt, der als Zugang zum Tunnel dient und in dem ein Fahrkartenautomat steht. Im Empfangsgebäude von Elmshorn waren zwar vier Lampen defekt, doch war es dort durch die übrige Beleuchtung noch ausreichend hell.

Nicht zur Verfügung stand den Fahrgästen zur Erhebungszeit der Warteraum in Scharbeutz, da sich darin rauchende und biertrinkende Jugendliche aufhielten. Aufgrund der Tageszeit nicht zugänglich waren während der Erhebungen die Gebäude in Fahrenkrug, Raisdorf, Pinneberg, Plön und Ratzeburg. Der Pavillon in Wilster war zum wiederholten Mal ohne erkennbaren Grund verschlossen. Der Warteraum der NEG in Niebüll stand wegen eines Umbaus nicht zur Verfügung. In Heide wurde an dem neuen Empfangsgebäude gebaut, und in Büchen stand der künftige Servicecontainer unverändert ungenutzt auf der Baustelle.

Weiterhin sind an den Fassaden der Gebäude in Elmshorn und Neustadt einige Schäden zu erkennen. Gleich bleibend gibt es Wasserflecken an den Decken der Warteräume in Kiel Hbf und in Gettorf. Feuchtigkeitsschäden sind in Burg (Dithm) an zwei Wänden zu erkennen. In Schleswig war eine Scheibe der Empfangshalle zerstört, während in Husum sogar drei Scheiben fehlten. Überlaufende oder defekte Regenrinnen wurden an den Gebäuden von Sierksdorf, Wilster und Haffkrug festgestellt.

Einige Kritzeleien wurden in den Warteräumen von Bordesholm, Burg (Dithm), Hademarschen, Jübek und Raisdorf registriert. Etwas verraucht war die Luft im Pavillon von Owschlag. Auch im Warteraum des Kieler Hauptbahnhofs roch es unangenehm.



Abbildung 37: Unverständlicherweise war das Herren WC in Rendsburg trotz defekter Urinale, fehlender Toilettentür und fehlender Klobrille noch geöffnet.



Abbildung 38: Aufgrund einer Verstopfung war die Herrentoilette in Eutin nicht benutzbar.



Abbildung 39: Das von der Stadt Ratzeburg am Bahnhof aufgestellte Dixi-Klo war entgegen der angegebenen Öffnungszeiten ebenso verschlossen wie die Toiletten im Gebäude.

Toiletten

Den Betrieb vieler Toiletten an den Bahnhöfen haben die Kommunen von der DB übernommen, um eine Schließung zu verhindern. Für die Fahrgäste spielt die Zuständigkeit jedoch keine Rolle sondern nur der Zustand. Vor Ort ist die Zuständigkeit auch nicht erkennbar. Die Nennung der konkreten Verantwortlichkeit erfolgt daher hier nur in Ausnahmefällen.

Aufgrund der Tageszeit verschlossen waren die WC-Anlagen in Hademarschen, Husum, Fahrenkrug, Klanxbüll, Nortorf, Mölln, Preetz und Raisdorf. Entgegen den angegebenen Öffnungszeiten stand auch in Ratzeburg keine Toilette zur Verfügung. Aufgrund des geschlossenen Pavillons war in Wilster kein WC nutzbar.

Wieder zugänglich und in gutem Zustand waren die WC-Anlagen im Gebäude von Lauenburg und im Pavillon von Owschlag. Weiterhin gesperrt bleiben die Toiletten am Bahnhof Bargteheide. In Itzehoe war das Herren-WC wieder nutzbar, während das Damen-WC erneut verschlossen war. Trotz umfangreicher Schäden, die eine reguläre Benutzung nicht zulassen, waren die Toiletten im Bahnhof Rendsburg geöffnet.

Zwar geöffnet aber wegen defekter Beleuchtung nicht nutzbar waren jeweils beide Toiletten in Ascheberg und Haffkrug. Einzelne defekte Lampen wurden in den WC-Räumen von Bad Malente-Gremsmühlen, Owschlag, Bredstedt und Itzehoe registriert.

Jeweils eine fehlende Klobrille wurde im Damen-WC von Reinbek und in der Herrentoilette von Flensburg festgestellt.

Von unangenehmem Geruch geprägt waren Toilettenräume in Haffkrug, Bad Oldesloe, Lauenburg, Timmendorfer Strand und Gettorf.

Stark beschmiert waren die Wände und Einrichtungen der Anlagen in Bad Schwartau, Jübek und Eutin. Kritzeleien gab es auch in Bad St. Peter-Ording, Bad Malente-Gremsmühlen, Bordesholm, Bredstedt, Flensburg, Friedrichstadt, Itzehoe, Neumünster, Schleswig, Sörup und Plön.

In den WC-Anlagen von Reinbek, Aumühle, Itzehoe, Jübek, Rendsburg, Sörup, Ascheberg und Bad Schwartau sowie in den Herrentoiletten von Bad Oldesloe, Eutin und Puttgarden fehlte das Toilettenpapier.

Während die Kennzeichnung der WC-Anlagen in Scharbeutz wieder hergestellt wurde, fehlen diese weiterhin in Hademarschen, Jübek, Owschlag und am Herren-WC in Sörup.



Abbildung 40: Der neue Automat in Katharinenheerd ließ „aus technischen Gründen“ keinen Fahrscheinkauf zu.



Abbildung 41: Die erst im Sommer eingerichtete Fahrkartenverkaufsstelle im Bahnhof Süderbrarup war „aus betrieblichen Gründen“ nicht geöffnet.

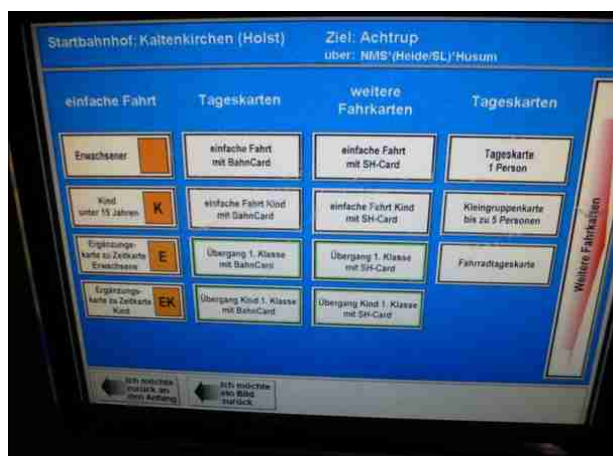


Abbildung 42: An diesem Automaten in Kaltenkirchen war ein Kauf von Fahrkarten des SH-Tarifs nicht möglich.

Vertrieb

Mit sechs defekten Fahrkartenautomaten wurden zwei mehr registriert als im Sommer. In Katharinenheerd und Raisdorf stand kein funktionierender Fahrkartenautomat zur Verfügung. In Ratzeburg und Ahrensburg-Gartenholz mussten weite Wege in Kauf genommen werden, um den Automat auf dem jeweils anderen Bahnsteig zu erreichen. In Büsum konnten die Automaten in den Zügen genutzt werden, und in Glückstadt stand unweit des defekten NOB-Automaten ein DB-Automat zur Verfügung.

Neben den nicht funktionierenden wurden noch drei gestörte Automaten registriert. Diese standen in Langenhorn (keine Münzannahme), Heide (nordbahn-Automat nimmt keine Scheine) und Kaltenkirchen (ein Automat verkauft keinen SH-Tarif). Während im Sommer noch vier Automaten „passend zahlen“ verlangten, wurde das jetzt erfreulicherweise auf keinem Bildschirm mehr angezeigt.

Deutlich verbessert wurden auch die Hinweise auf die Standorte der Verkaufsgeräte an Stationen mit mehreren Gleisen aber nur einem Automaten. Dies gilt zum Beispiel für Morsum, Keitum, Tarp, Jübek, Melendorf, Lunden, Langenhorn und Friedrichstadt.

Neben Katharinenheerd wurde auch in Tating ein neuer Fahrkartenautomat aufgestellt. Dieser funktionierte, nur die Beleuchtung war defekt. Dieser Mangel war auch an anderen Stationen in diesem Winter ungewöhnlich oft zu verzeichnen. Insgesamt wurde an 21 Stationen eine defekte Automatenbeleuchtung festgestellt.

Stärker zerkratzte Bildschirme wurden an elf Stationen erfasst. Leichte Verschmutzungen wurden an den Geräten in Bredstedt, Flensburg-Weiche, Langenhorn und Bad Segeberg registriert. Ungewöhnlich war ein zerschlagenes Ei auf dem Bildschirm in Garding und Zahnpasta im Ausgabeschacht von Bad St. Peter Süd. Diese beiden Erhebungen fanden allerdings am Halloween-Abend statt.

Der einzige defekte Entwerter wurde in Lübeck Hbf notiert.

Die erst im Sommer eröffnete Fahrkartenverkaufsstelle in Süderbrarup stand ab Herbst „aus betrieblichen Gründen“ schon nicht mehr zur Verfügung. Leider gab es keine Hinweise auf einen Wiedereröffnungstermin.

Neben den saisonal üblichen Änderungen der Öffnungszeiten in Niebüll und Plön wurden seit dem Sommer noch die Verkaufszeiten in Tönning in den Abendstunden etwas eingeschränkt.

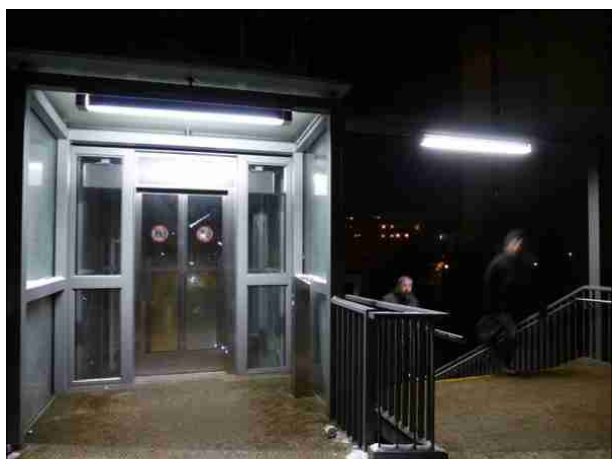


Abbildung 43: Erfreulich ist die Installation einer Beleuchtung im oberen Zugang zum Aufzug in Thesdorf.

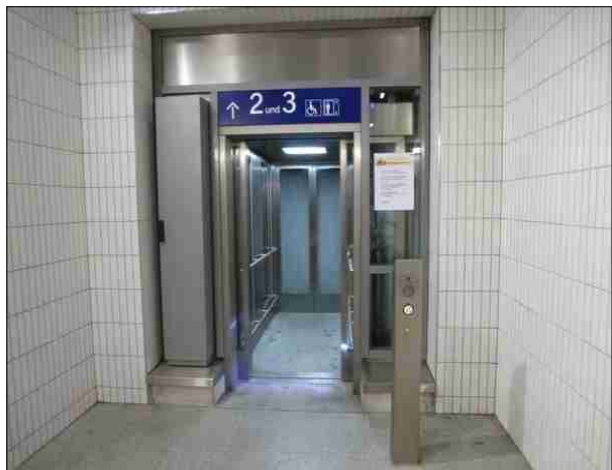


Abbildung 44: Die Aufzüge in Itzehoe wurden am 11.10.2012 in Betrieb genommen und befanden sich Mitte Dezember noch in der „Anlaufphase.“



Abbildung 45: Grobe Verschmutzungen gab es am Bahnhof Norderstedt Mitte im Zugangsbereich am ZOB.

Zugänge

Im Oktober sind die Aufzüge in Itzehoe in Betrieb genommen worden. Auch der Aufzug zu Gleis 4 in Büchen steht mittlerweile zur Verfügung. Sowohl bei dem Aufzug in Büchen als auch bei dem Aufzug zu den Gleisen 2/3 in Itzehoe erklang bei Erreichen der Bahnsteigebene die Ansage „Erdgeschoss.“

Die Fahrstühle zu Gleis 1 in Büchen und in Krupunder sind ebenso wie die dortigen neuen Treppenaufgänge noch nicht fertiggestellt worden. Diese Bahnsteige sind über provisorische Zugänge erreichbar. In Schwarzenbek war wie schon im Sommer der Aufzug zum Mittelbahnsteig defekt. Zusätzlich war auch der Aufzug zu Gleis 1 außer Betrieb, so dass vom Tunnel aus kein Bahnsteig barrierefrei erreichbar war.

In Henstedt-Ulzburg schloss die Aufzugstür am Bahnsteig Richtung Kaltenkirchen nicht vollständig. Die Benutzung wurde dadurch aber nicht eingeschränkt. Am Aufzug zu den Gleisen 6/7 in Bad Oldesloe fehlte weiter eine Wandverkleidung. Bei den Aufzügen in Tornesch fielen neben den beschädigten Wandverkleidungen die verschmutzten Türen negativ auf. Der Fahrstuhl zu Gleis 2 am CITTI-PARK in Kiel war mutmaßlich durch Urin verschmutzt.

In der Unterführung von Flintbek wurden die Graffiti-schutzborde inzwischen mit Tapeten beklebt. Allerdings waren am Erhebungstag einige bereits abgerissen und andere bekritzelt. Neben den bereits im Kapitel Vandalismus erwähnten Schmierereien in den Unterführungen waren solche auch am rückseitigen Zugang des Tunnels in Büchen und an den Wänden der im Sommer neu gestrichenen Unterführung in Keitum zu registrieren. Eine größere Schmiererei wurde auch am Gebäude in Thesdorf dokumentiert. Kritzereien sind in den Tunneln von Raisdorf, Preetz, Schleswig und Neumünster sowie den Treppenhäusern in Tornesch zu verzeichnen. Erfreulich ist dagegen die Beseitigung aller Schmierereien an den Zugängen zur Bahnhofsrückseite in Rendsburg und Bad Oldesloe.

Positiv vermerkt wurde auch, dass im Zuge der Renovierung der Empfangshalle in Flensburg die Werbe-stele aus dem direkten Tunnelzugang in die Halle umgesetzt wurde.

In Raisdorf waren die langen Rampen ebenso wenig vom Schnee geräumt wie die Bahnsteige. Der Zugang neben dem geschlossenen Pavillon von Pönitz war zwar einwandfrei beleuchtet, jedoch nicht vom Schnee geräumt. Ärgerlich bleibt auch die starke Pfützenbildung auf der Brücke in Tornesch.

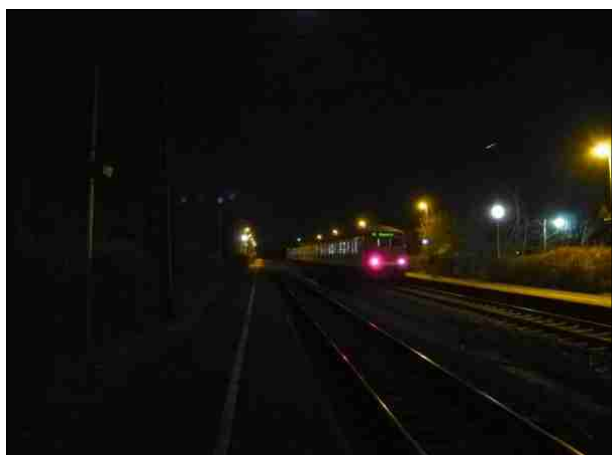


Abbildung 46: In Jübek war der nördliche Bereich an Gleis 2 unbeleuchtet, da vier Lichtmasten hintereinander defekt waren.



Abbildung 47: Mit insgesamt sechs defekten Dachlampen war die Ausfallquote am Bahnhof Ulzburg Süd ungewöhnlich hoch.



Abbildung 48: Drei der vier Lampen an der Zuwegung zu Gleis 2 in Wilster waren defekt.

Beleuchtung

Eine erhebliche Zunahme ist in diesem Winter bei den Defekten der Bahnsteigs- und Zugangsbeleuchtungen festzustellen. Während bei den Erhebungen im Winter vor einem Jahr noch 22 Stationen mit defekten Zugangslichtquellen und 31 Stationen mit mindestens einer defekten Bahnsteiglampe gezählt wurden, waren jetzt bei den Zugängen 31 und bei den Bahnsteigen 50 Stationen mit nicht funktionierenden Beleuchtungen auffällig. Dabei stieg die Zahl der insgesamt bemängelten Stationen gegenüber dem Vorjahr von 51 auf 68. Das ist eine Schadensquote von 39%. Nur im Winter 2005/2006 wurde mit 40% eine schlechtere Quote für die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung ermittelt.

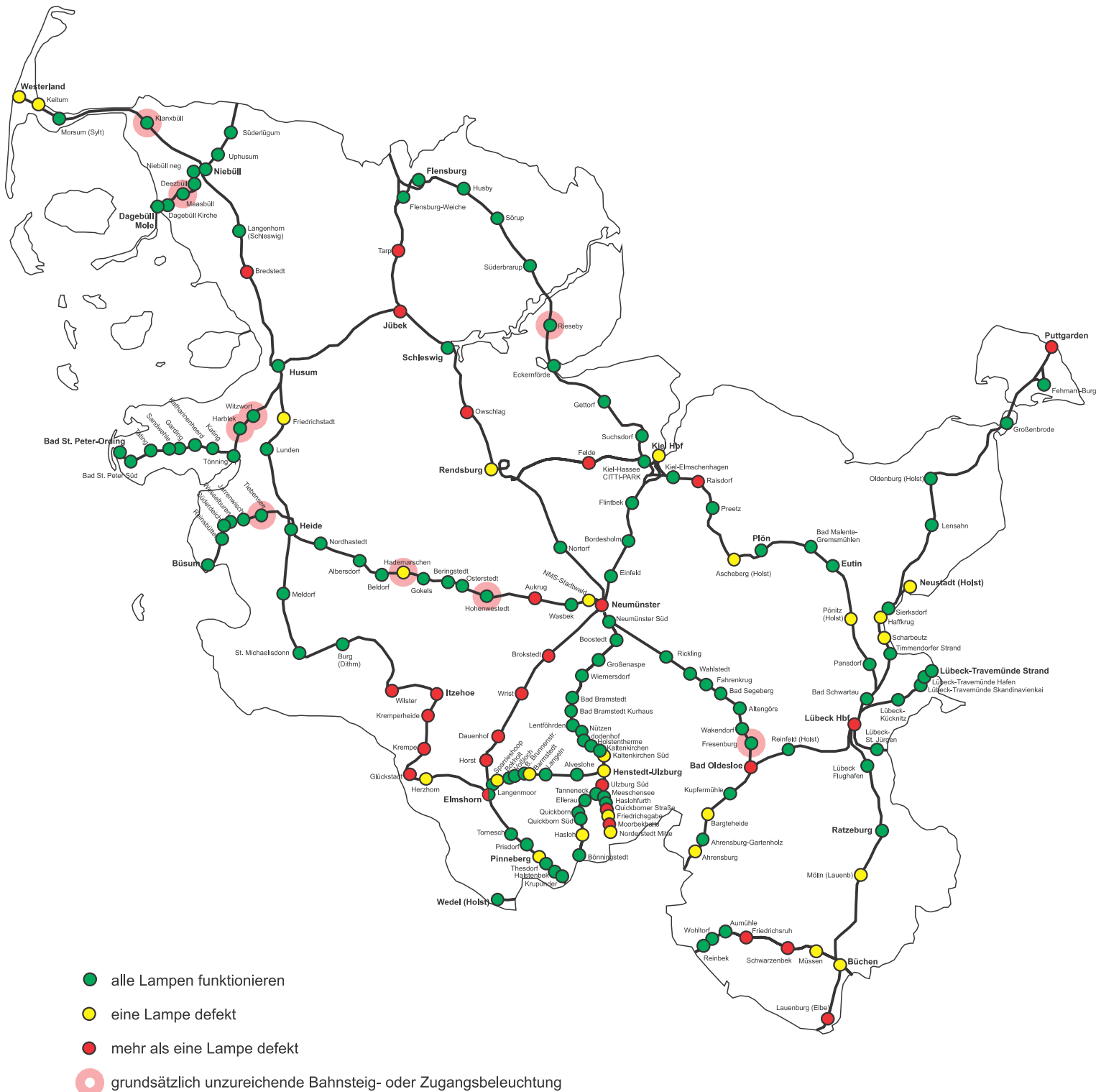
Im Vergleich zu früheren Erhebungen war auffällig, dass es in diesem Winter eine größere Zahl von Stationen gibt, an denen mehrere Lichtquellen und auch mehrere Lampen hintereinander defekt waren. Dies wirkt sich dann auf den Wartekomfort aus. Bei der Bahnsteigbeleuchtung gilt dies insbesondere für Jübek. Dort waren an Gleis 2 alle vier Lichtmasten nördlich der Bahnsteiguhr defekt. In Elmshorn gab es mit fünf defekten Lampen alleine an Gleis 1 und zusätzlich zwei Defekten an Gleis 2/3 auch eine hohe Schadensquote. In Glückstadt war mit vier nicht funktionierenden Lampen besonders der Bahnsteig 1 schlecht beleuchtet.

In Aukrug waren zwar nur zwei Lichtmasten defekt, und in Hademarschen war es nur einer. Doch durch die großen Mastabstände bzw. geringe Lichtstärken war auch dort der Wartekomfort beeinträchtigt.

Bei den Zugängen gab es die gravierendsten Mängel in Wilster an der Zuwegung zu Gleis 2 mit drei defekten Lampen hintereinander, in Bredstedt mit mehreren defekten Brückenlampen und in Moorbekhalle, wo zwei der drei Lampen in der Unterführung defekt waren. Sehr ärgerlich war auch, dass in Lauenburg die erste Lampe der Zuwegung zum Bahnsteig genauso wenig funktionierte wie die Laterne an der Bushaltestelle. In Glückstadt sorgte ebenfalls nur eine defekte Lampe am Zugang zu Gleis 2 für einen größeren unbeleuchteten Bereich.

Vollkommen unbeleuchtet sind weiterhin die Bahnsteigzugänge in Harblek, Fresenburg, Tiebensee und vom Bahnübergang in Rieseby. In Klanxbüll ist die Straße vor dem Bahnhofsgebäude ohne Lichtquelle.

Eine deutliche Verbesserung gibt es dagegen durch die neue LED-Beleuchtung am Haltepunkt Holsten-therme und die zusätzlichen Strahler für die Zugänge in Bargteheide und Mölln.



Karte 4a: Funktionsfähigkeit der Beleuchtung (nur Bahnsteige und unmittelbarer Zugang)

Qualitätskontrolle Winter 2012



Abbildung 49: Die Züge halten in Bad St. Peter-Ording meistens fahrgastunfreundlich am vom Zugang und vom Unterstand entfernten Bahnsteigende. Auf die Bewertung der Station hat das allerdings keinen Einfluss.



Abbildung 50: Keinen guten Eindruck hinterlassen abgerissene Werbeplakate wie hier auf dem Bahnsteig in Thesdorf.

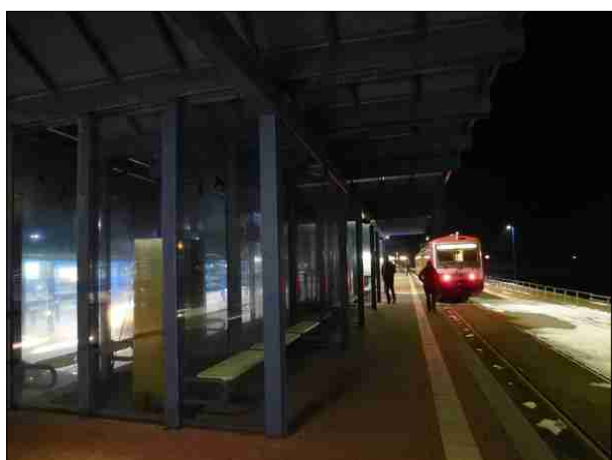


Abbildung 51: Die Beleuchtung des großen Unterstands in Dagebüll Mole funktionierte nicht.

Bewertung

Die Karten auf den Seiten 25 bis 30 geben einen Überblick über die Bewertung der Zustände an den Stationen bei der 23. Qualitätskontrolle. Es wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach dem seit der ersten Kontrolle verwendeten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der unterschiedlichen Infrastrukturbetreiber. Für die Bewertung spielt die Zuständigkeit im Detail keine Rolle. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Bahnsteigbefestigung, Beleuchtung, Abfahrtsplan, Wetterschutz, Stationsschild und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Zum Vergleich der Entwicklung werden die Noten der Qualitätskontrolle aus dem Sommer 2012 (S) und dem Winter 2011 (W) in der Auflistung in Klammern angegeben.

Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter und der nicht technischen Zugänge ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,78	(W: 1,64 / S: 1,64)
DB BM Kiel:	2,97	(2,65 / 2,86)
DB BM Lübeck:	2,70	(2,57 / 2,59)
DB BM Hamburg:	2,71	(2,75 / 2,57)
NEG:	2,29	(1,71 / 1,86)
alle Stationen:	2,61	(2,38 / 2,48)

Der im Winter vor einem Jahr ermittelte Durchschnittswert für den Wartekomfort war der beste seit Beginn der systematischen Qualitätserhebungen im Jahr 2001. In diesem Winter war die Qualität jedoch wieder erheblich schlechter. Sie liegt jetzt sogar noch deutlich unter dem Ergebnis aus dem letzten Sommer.

Der Wartekomfort musste in diesem Winter in Schleswig, Tornesch, Flensburg-Weiche und Jübek mit „mangelhaft“ bewertet werden. Dafür sind große Schäden an den Bahnsteigoberflächen, den Unterständen und der Beleuchtung verantwortlich.



Abbildung 52: Mit nur einer funktionierenden Lampe war der Warterraum in Bordesholm sehr spärlich beleuchtet.



Abbildung 53: Die meisten Bahnsteige zwischen Alveslohe und Elmshorn waren wie hier in Bokholt nur zur Hälfte geräumt.



Abbildung 54: An Gleis 1 in Keitum beeinträchtigte ein Fahrradwrack das Erscheinungsbild.

Information

Die Bewertung der Information beinhaltet den Zustand der Vitrinen, die Aktualität und den Informationsgehalt aller Aushänge, den Zustand der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,39	(W: 1,50 / S: 1,47)
DB BM Kiel:	2,40	(2,23 / 2,31)
DB BM Lübeck:	2,04	(1,96 / 1,82)
DB BM Hamburg:	1,88	(2,13 / 1,63)
NEG:	1,14	(1,43 / 1,29)

alle Stationen: 2,02 (1,97 / 1,94)

Die Informationsqualität ist weiter gut, stellt sich gegenüber dem letzten Sommer aber wieder schlechter dar. Mit „mangelhaft“ wurde in diesem Bereich der Bahnhof Rendsburg bewertet, da die Information auf den Zugzielanzeigern ungenügend war.

Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und Rolltreppen und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen. Stationen, die über keine der vorgenannten Ausstattungen verfügen, werden in diesem Punkt nicht bewertet.

Da die NEG als einzige Serviceeinrichtung über die Fahrkartenverkaufsstelle in Niebüll verfügt, wird sie hier nicht mit aufgeführt.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

AKN:	1,33	(W: 1,33 / S: 1,42)
DB BM Kiel:	1,88	(1,66 / 1,69)
DB BM Lübeck:	1,85	(1,56 / 1,59)
DB BM Hamburg:	1,63	(2,13 / 1,88)

alle Stationen: 1,71 (1,57 / 1,60)

Für die Qualität der Serviceeinrichtungen wurde gegenüber den letzten beiden Erhebungen eine weitere Verschlechterung ermittelt.

Mit „mangelhaft“ wurde der Service in Büsum, Raisdorf und Katharinenheerd aufgrund der defekten Fahrkartenautomaten bewertet. Schwarzenbek erhielt die Servicenote „mangelhaft“, weil beide Aufzüge zu den Bahnsteigen defekt waren.



Abbildung 55: Der Bahnsteig in Beringstedt wurde erneuert und mit einem Blindenleittreifen versehen.



Abbildung 56: Wie hier in Friedrichstadt wurden auch an anderen Stationen mit nur einem Fahrkartenautomaten die Informationen zu den Standorten der Geräte deutlich verbessert.



Abbildung 57: Im mehr als 100 Jahre alten Wetterschutzhäuschen von Prisdorf waren Fotos von darin im Laufe des Jahres angetroffenen Insekten ausgestellt.

Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station wiedergeben, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der subjektive Gesamteindruck berücksichtigt.

Außerdem können Stationen insgesamt höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

AKN:	1,81	(W: 1,72 / S: 1,67)
DB BM Kiel:	2,79	(2,59 / 2,72)
DB BM Lübeck:	2,64	(2,50 / 2,50)
DB BM Hamburg:	2,43	(2,63 / 2,57)
NEG:	1,86	(1,71 / 1,71)
alle Stationen:	2,49	(2,35 / 2,39)

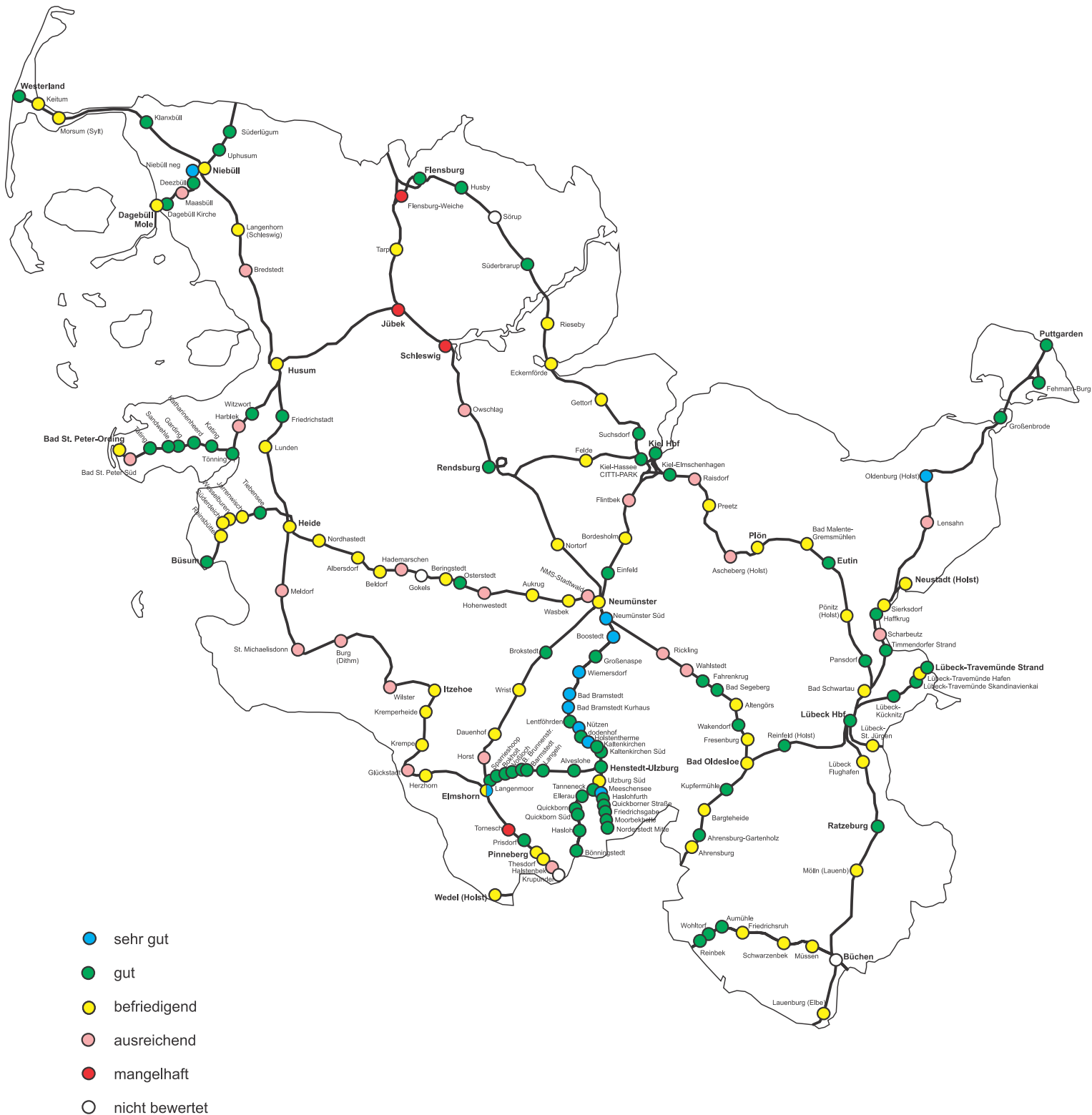
Mit der Verschlechterung des Wartekomforts ging auch die Qualität der Stationen insgesamt deutlich zurück. Die Stationsqualität lag im Durchschnitt in diesem Winter dennoch weiterhin im befriedigenden Bereich.

Trotz leichter Verschlechterungen blieb die sehr gute Qualität der Stationen in den Bereichen der AKN und der NEG erhalten. Die Verschlechterungen resultieren bei beiden Betreibern in erster Linie aus unzureichendem Winterdienst. Eine bessere Bewertung als im Sommer erzielten lediglich die Stationen aus dem Zuständigkeitsbereich des Bahnhofsmagements Hamburg.

In diesem Winter wurden sieben Stationen in allen Teilbereichen mit „sehr gut“ bewertet. Sechs davon liegen im Bereich der AKN. Dies sind Bad Bramstedt Kurhaus, Boostedt, Elmshorn AKN, Holstentherme, Nützen und Wiemersdorf. Dazu kommt noch der NEG-Bahnhof Niebüll. Am Haltepunkt Holstentherme wurde als einziger Station kein Mangel verzeichnet.

Mit der Gesamtnote „mangelhaft“ musste erneut keine Station bewertet werden.

Im folgenden Kartenteil befindet sich auch eine Übersicht, aus der die Veränderung der Gesamtnote für jede einzelne Station im Vergleich zur Kontrolle aus dem letzten Sommer hervorgeht. Auf Seite 31 schließt das Diagramm mit der Entwicklung der Gesamtnoten für die Stationen im Bereich der einzelnen Infrastrukturbetreiber seit der ersten Qualitätskontrolle im Herbst 2001 den Ergebnisbericht ab. Der Anhang gibt einen Überblick über die Stationen mit den besten und den schlechtesten Bewertungen.



Karte 5: Qualität des Wartekomforts

(Qualitätskontrolle Winter 2012)

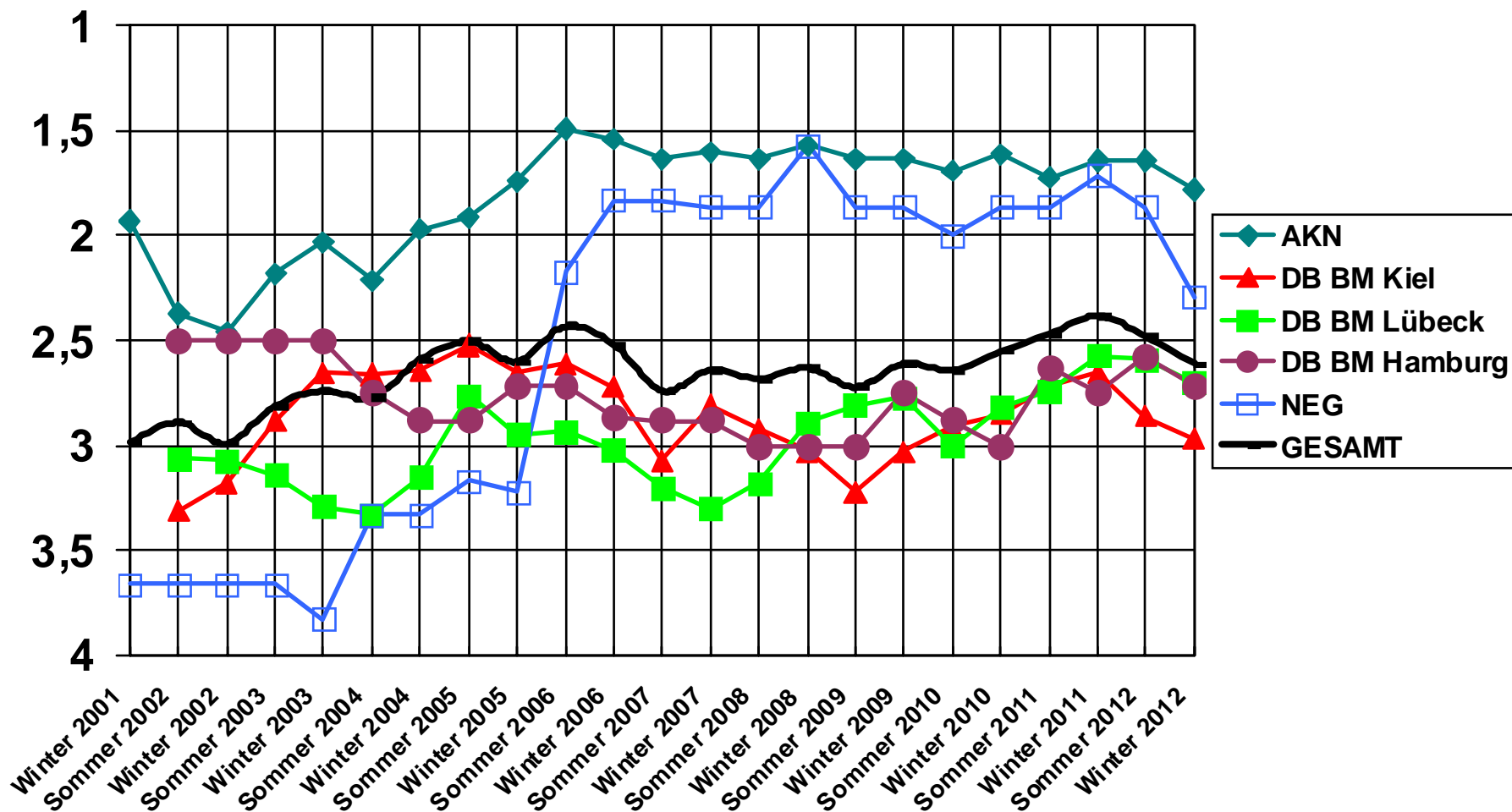
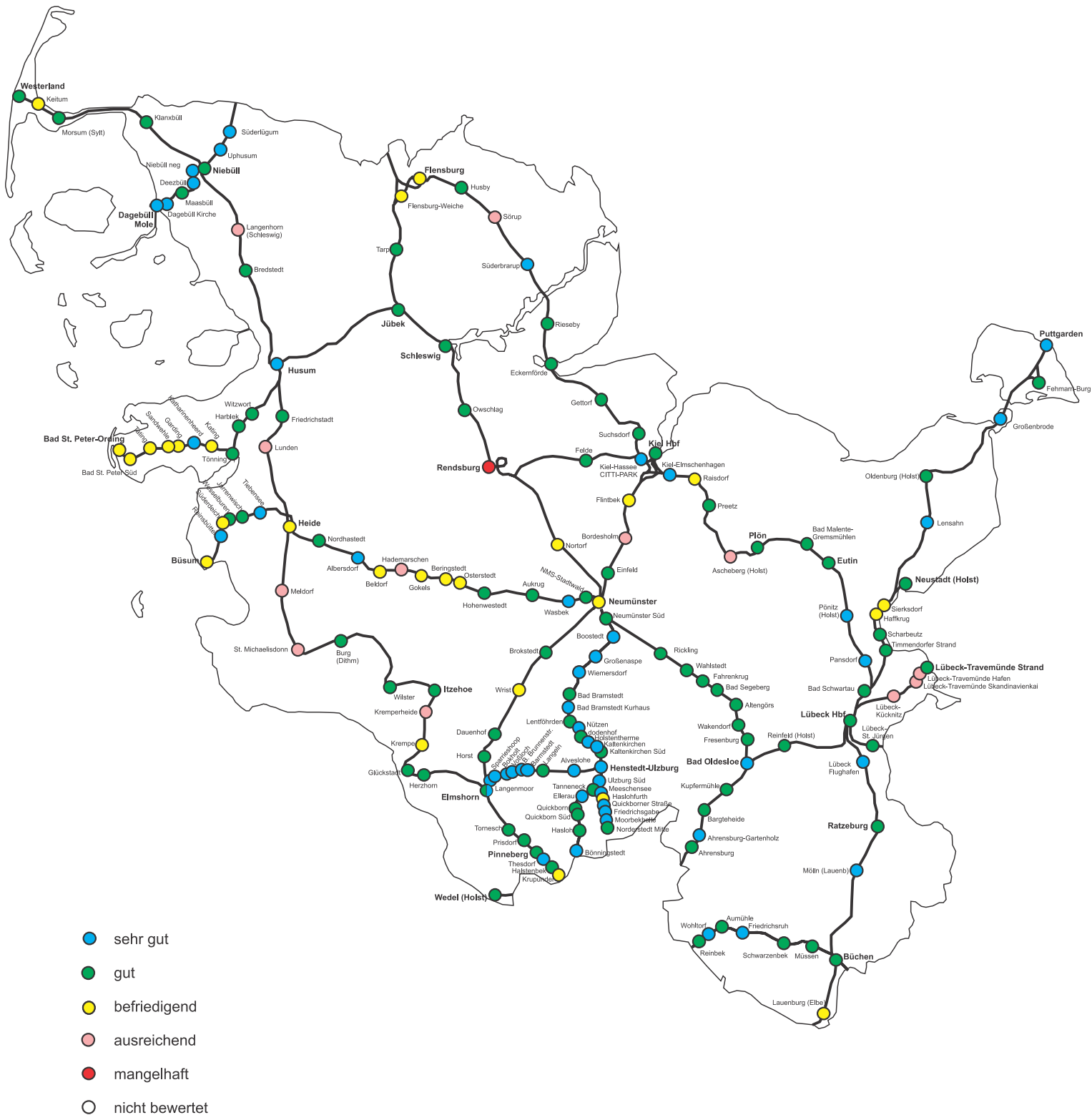
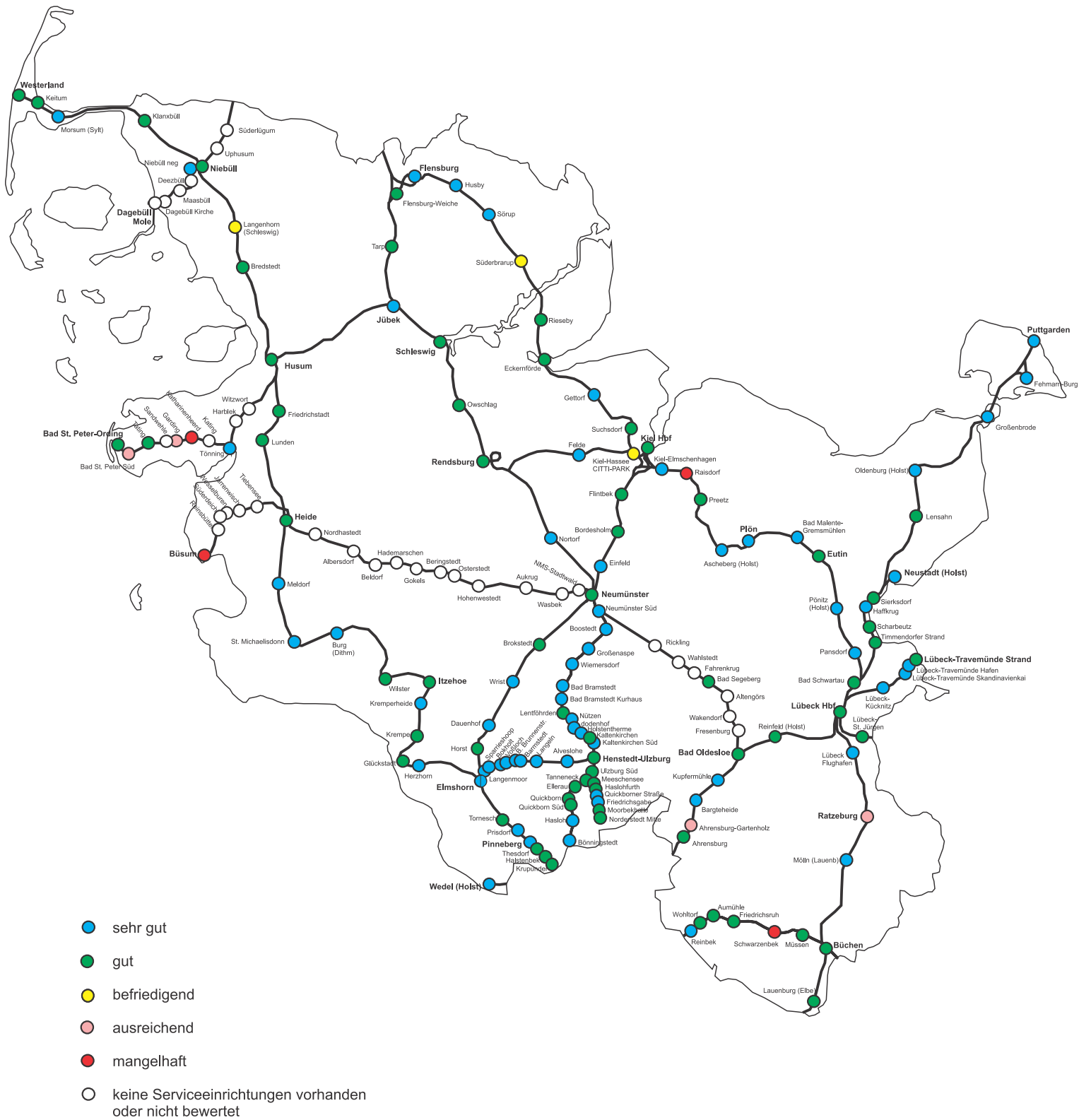


Diagramm 1:
Entwicklung der Durchschnittsnoten für den Wartekomfort seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001



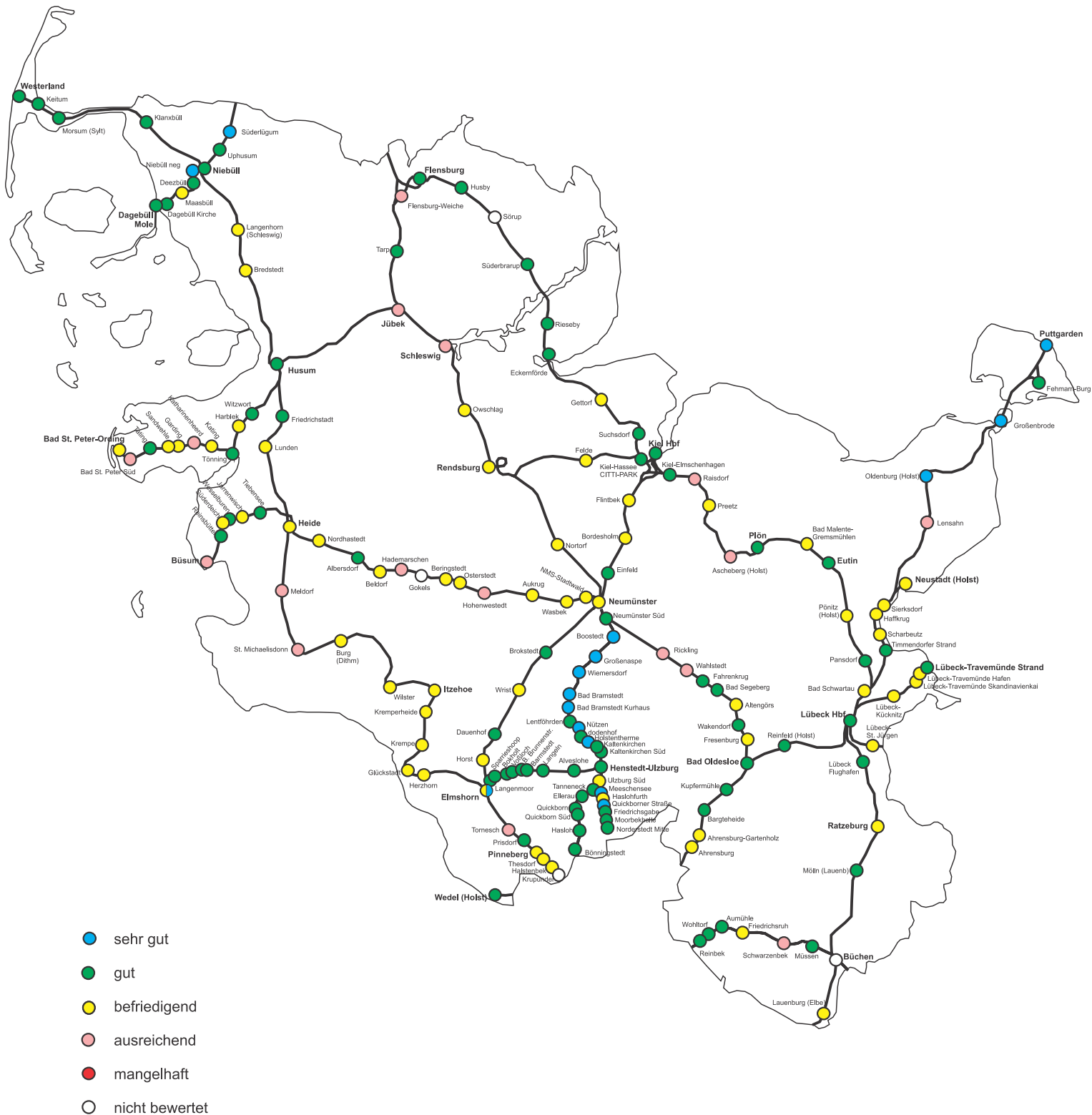
Karte 6: Qualität der Information

(Qualitätskontrolle Winter 2012)



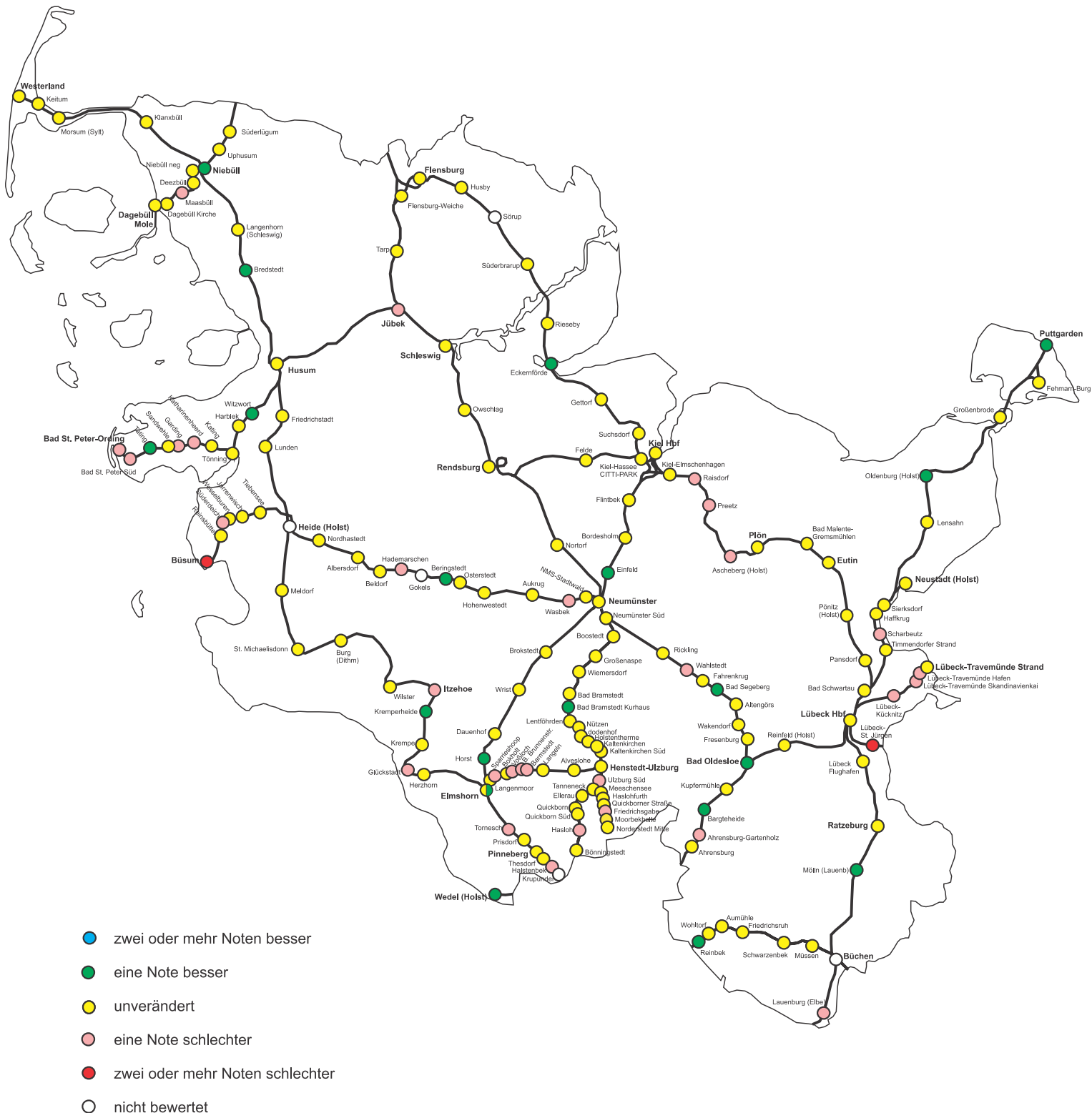
Karte 7: Servicequalität

(Qualitätskontrolle Winter 2012)



Karte 8: Gesamtbewertung der Stationen

(Qualitätskontrolle Winter 2012)



**Karte 9: Veränderung der Gesamtnote
im Vergleich zur letzten Qualitätskontrolle**
(Qualitätskontrolle Winter 2012)

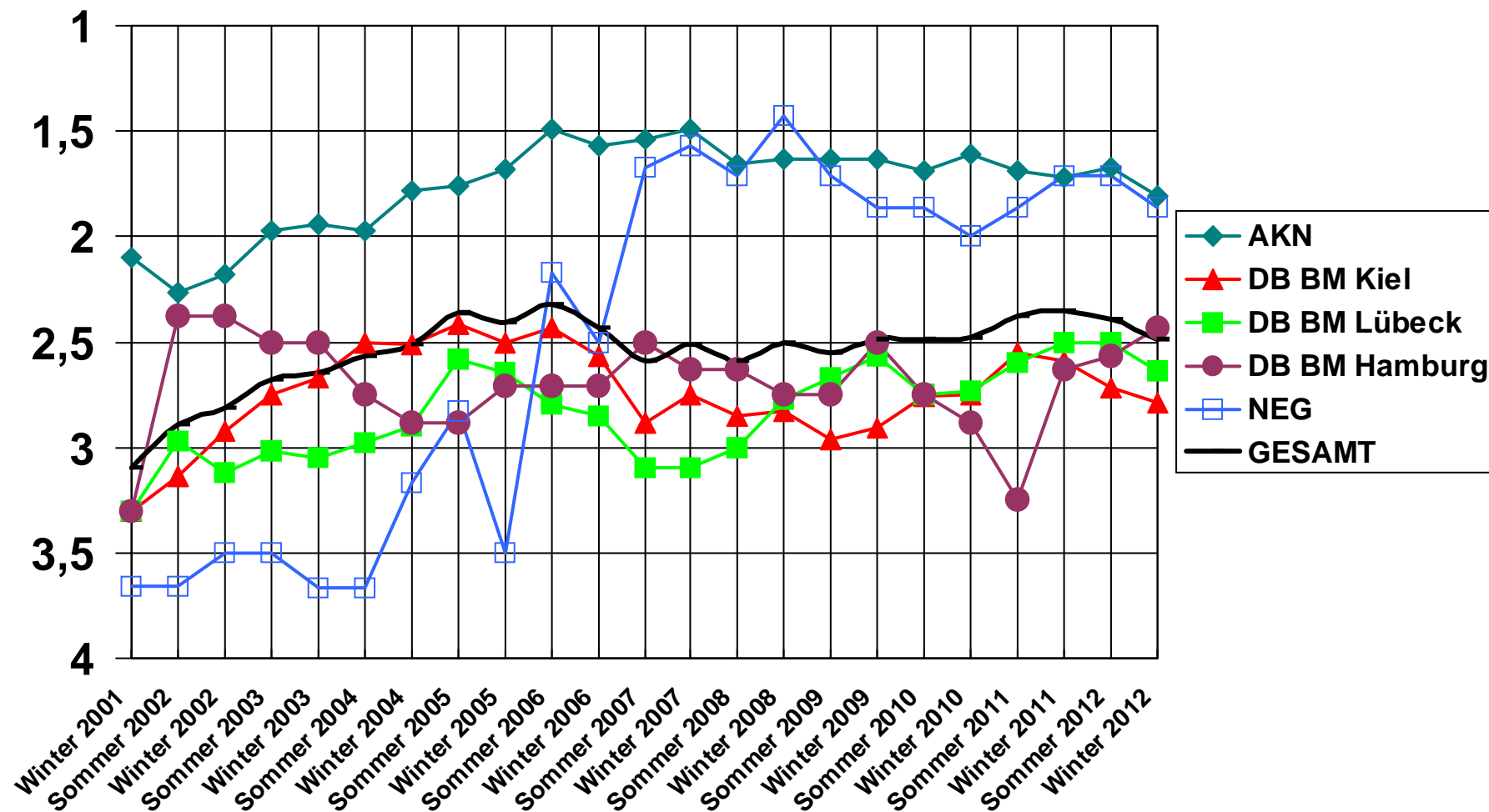


Diagramm 2:
Entwicklung der Gesamtdurchschnittsnoten seit Beginn der Qualitätskontrolle im Jahr 2001

Anhang

zum Bericht der 23. Qualitätskontrolle
an den Stationen in Schleswig-Holstein
für den Winter 2012

*Übersicht über die Stationen mit den besten
und den schlechtesten Bewertungen*

Stationen mit den besten Bewertungen

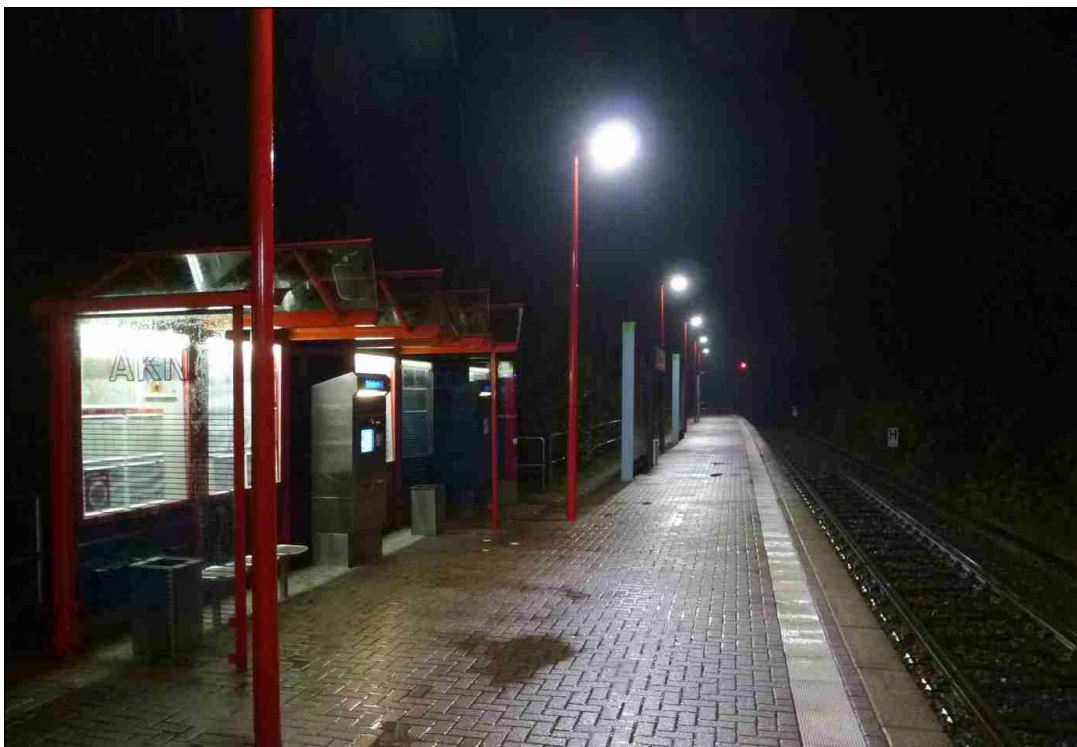
Bei den Erhebungen im Winter 2012 wurden 7 Stationen in allen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet.

Das gilt für Bad Bramstedt Kurhaus, Boostedt, Elmshorn AKN, Holstentherme, Nützen und Wiemersdorf aus dem Bereich der AKN und für den Bahnhof Niebüll NEG.

Am Haltepunkt Holstentherme wurde kein Mangel registriert. An den Bahnhöfen Niebüll NEG und Boostedt wurden nur minimale Mängel festgestellt. Am NEG-Bahnhof in Niebüll war ein Aschenbecher leicht verschmutzt, und in Boostedt war eine Vitrinenscheibe leicht zerkratzt.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Holstentherme	1	1	1	1
Niebüll NEG	1	1	1	1
Boostedt	1	1	1	1

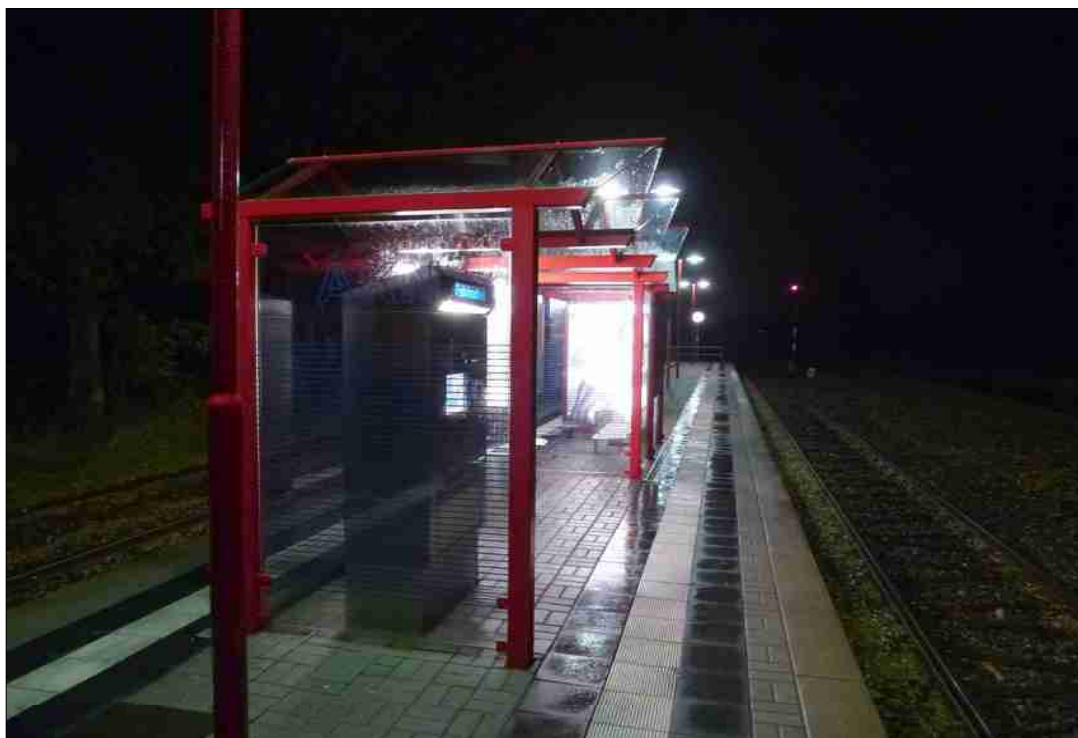
Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem Foto, das während der jeweiligen Erhebung aufgenommen wurde.



Holstentherme: Haltepunkt an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.



Niebüll NEG: Startbahnhof der Strecke nach Dagebüll Mole.



Boostedt: Bahnhof an der Strecke Kaltenkirchen - Neumünster.

Stationen mit den schlechtesten Bewertungen

Bei den Erhebungen im Winter 2012 wurden 18 Stationen mit „ausreichend“ bewertet. Mit dabei sind auch die Stationen Büsum und Katharinenheerd. Diese Stationen waren in gutem Zustand, mussten aber aufgrund der defekten Fahrkartenautomaten im Bereich „Service“ mit „mangelhaft“ bewertet werden. Damit konnte die Gesamtbewertung nicht besser als „ausreichend“ ausfallen.

Der Bahnhof Flensburg-Weiche wies vor allem erhebliche Schäden an den Fahrgastunterständen und im Zugangsbereich auf. Dazu war noch die Uhr am Stationsmast einseitig defekt. Am Bahnhof Ralsdorf gibt neben dem defekten Automaten der nicht vorhandene Winterdienst den Ausschlag für die schlechte Bewertung. In Hademarschen waren neben einer defekten Bahnsteiglampe die nicht funktionierenden Beleuchtungen im Fahrgastunterstand und in der Vitrine ursächlich für die relativ schlechte Bewertung.

Station	Wartekomfort	Information	Service	Gesamtnote
Flensburg-Weiche	5	3	2	4
Ralsdorf	4	3	5	4
Hademarschen	4	4	nicht vorh.	4

Es folgt die Vorstellung dieser Stationen jeweils mit einem Foto, das während der jeweiligen Erhebung aufgenommen wurde.



Flensburg-Weiche: Bahnhof an der Strecke Hamburg - Flensburg: Keine der Scheiben in den Fahrgastunterständen war unbeschädigt. Eine Scheibe des hinteren Unterstands fehlte sogar.



Raisdorf: Bahnhof an der Strecke Kiel - Lübeck: Weder die Bahnsteige noch die Zugänge waren vom Schnee geräumt.



Hademarschen: Haltepunkt an der Strecke Neumünster - Heide: Bei einer ohnehin schwachen Bahnsteigbeleuchtung ist es ein erheblicher Mangel, wenn sowohl eine Bahnsteiglampe als auch die Beleuchtung des Unterstands und der darin platzierten Vitrine nicht funktionieren.